



Württemberg-Rochade

Verköndigungsorgan des Schachverbandes Württemberg e.V. Präsident: Herbert Nufer, Schi>zenstr.14, 7202 Mühlheim, 07463/1563; **Ehrenpräsident:** Rudolf Scholz, Wilhelm—Haspel—Str. 92, 7032 Sindelfingen, 07031182724; **Vizepräsident:** Hanna Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; **Schatzmeister:** Andreas Tokac, Hebbelweg 3, 7146 Tomm, 07141/601693; **Verbandsspielleiter:** Hajo Gnirk, Vogesenstr. 6, 7070 Schwäbisch Gmünd, 07171/39152; **Referent für Damenschach:** Ger1 Schmid, Friedrich—Ebert—Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587; **Rechtsberaters** Amulf Reiz, Achalmstr. 147, 7300 Esslingen, 0711/383316; **Referent für Ausbildung:** Hanna Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; **Paßbeauftragter:** Eberhard Hallmann, Goethestr. 22, 7441 Grafenberg; 07123/33305; **Schriftführer:** Rudolf Aust, Silchstr. 4, 7181 Stimpfach, 07967/6334; **Referent für Öffentlichkeitsarbeit:** Peter Laneus, Schottstr. 73, 7000 Stuttgart 1, 0711/252417 oder SDR: 0711/2883373,74,75; **Referent für Breiten- und Freizeitsport:** Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen, 07042/12508; **Ingo—IElo — Bearbeiten** Peter Maier, Obere Vorstadt 81, 7032 Sindelfingen, 07031/809827; **Verbandsjugendleiter:** Klaus Lindörfer Schloßbergstr. 12b, 7000 Stuttgart 80, 0711/684844
REDAKTION: Hans Hoffmann, Wacholderweg 29, 7277 Wildberg 1, 07155417904

REDAKTIONSSCHLUSS: 28.08.90

Aus dem Präsidium

Mitglied im Landessportverband

Das Präsidium des Landessportverbandes Baden-Württemberg hat auf seiner Sitzung am 3. Juli 1990 der Aufnahme des Schachverbandes Württemberg in den LSV zugestimmt.

Termine:

31.8.90: Anträge auf Bezuschussung von Sportgeräten müssen beim WLSB bis zu diesem Termin gestellt sein.

8.9.90: Sitzungen von Präsidium und erweitertem Vorstand.

26.5.91: Verbandstag in der Stadthalle Sindelfingen

Herbert Nufer

D-Kader-Lehrgang Freudenstadt

Vom 15.6. - 17.6.90 fand in der Jugendherberge Freudenstadt der erste D-Kader-Lehrgang statt, der gemeinsam von den Schachverbänden Baden und Württemberg organisiert wurde.

Geleitet wurde der Lehrgang von Peter Kindl und Roland Fritz sowie Stephan Schmidt (Baden). Als zusätzlicher Referent konnte Dr.Gerhard Fahenschmidt gewonnen werden.

Acht württembergische und fünf badische Teilnehmer waren drei Tage trotz Fußball-WM engagiert bei Theorie und Praxis.

Neben mehreren Schachvorträgen mit Übungen standen ein Lösungsturnier und ein Blitzturnier auf dem Programm. Das Lösungsturnier war fest in badischer Hand. Es gewann Holger Kiefhaber mit hauchdünnem Vorsprung vor Christian Hauke. Die Ehre Württembergs rettete G.Setzer mit dem dritten Platz.

Am Blitzturnier nahmen auch die Lehrgangleiter teil, außer Konkurrenz natürlich, aber leider auch ohne Chance. Es gewann R. Schindwein nach StICKkampf vor Tobias "Tiger" Dolgener und R.Schmaltz.

Der nächste D-Kader-Lehrgang wird voraussichtlich wieder gemeinsam von den Verbänden Baden und Württemberg veranstaltet werden. Geplant ist November/Dezember 1990 in Karlsruhe.

Roland Fritz

Schachtreff-Anmeldung für 1991

Beim WLSB beginnen bereits wieder die Vorbereitungen zur Planung und Terminbörsen für die SSS-Veranstaltungen im Jahr 1991. Zu diesem SSS-Programm gehören auch die SCACHTREFF-VERANSTALTUNGEN!

Nutzen Sie doch diese Gelegenheit zu einer breit gestreuten Veröffentlichung Ihrer Veranstaltung. Diese wird dann in einen Jahres-Veranstaltungskalender 91, der an Banken und öffentliche Einrichtungen verteilt wird, aufgenommen und Sie können somit Werbung für ihren Verein im speziellen und für den Schachsport im allgemeinen betreiben.

Melden Sie bitte die geplanten Veranstaltungen bis spätestens Ende August 90 beim WLSB, Referat Freizeitsport, Postfach 10 5432 7000 Stuttgart 1, an. Die Ausschreibung finden Sie auch im WLSB-Organ "Der Sport". Ich würde mich sehr freuen, wenn sich einige Schachvereine zur frühzeitigen Anmeldung entschließen könnten.

Walter Pungartnik, Br.u.Fr.Referent

Tübingen

neuer Württembergischer Mannschaftsmeister im Blitzschach

Nach spannendem Turnierverlauf gewann die Mannschaft von Tübingen in der Besetzung Bräuning, Seyfler, Braun und Frick die württembergische Mannschaftsblitzmeisterschaft 1990, die in diesem Jahr im bayerischen Ilertissen stattfand.

Punktgleich und nur durch einen halben Brettspunkt vom 1. Platz getrennt, belegte Schmiden mit Lenz, Holzhäuer, Witke und Zinic den 2. Platz. Beide Mannschaften sind damit für die Deutsche Meisterschaft am 8. September 1990 in Schmiden startberechtigt.

Einen starken Eindruck hinterließen in dem vom Schachverein Jedesheim hervorragend ausgerichteten Turnier auch die Mannschaften von Marbach (Eisele, Rabl, Setzer und Escher), die den 3. Platz erkämpften vor den punktgleichen Stuttgarter Schachfreunden 1879 mit Migl, Wolf, Gabriel und Schmid auf Rang 4.

Dank der computergestützten Auslosung und Ergebnisauswertung von R. Alish (Oberstenfeld) konnte das Turnier, das im übrigen sehr sportlich verlief, zügig abgewickelt werden.

Einziger Wermutstropfen war das unentschuldigte Frenbleiben einiger qualifizierter Vereine, die durch ihr Verhalten die Teilnahme von Ersatzmannschaften an diesem attraktiven Turnier unmöglich machten.

Tabelle nach 19 Runden:(Mannschafts- und Brettspunkte):

1. Tübingen	31	55,5	11. Heidenheim	19	37,0
2. Schmiden	31	55,0	12. Feuerbach	18	37,5
3. Marbach	28	49,5	13. Tübingen 3	18	36,5
4. SSF Stuttgart	28	47,0	14. Biberach	17	36,5
5. Kornwestheim	23	45,0	15. Fasanenhof	16	36,0
6. Ditzingen	22	43,5	Tuttlingen	16	36,0
7. Sontheim	22	39,5	17. Königsbronn	14	33,5
8. Donzdorf	20	36,0	18. Pfullingen	12	30,5
9. Rottweil	19	40,0	19. RW Stuttgart	6	17,0
10. Asperg	19	38,5	20. Jedesheim	1	10,0

Ergebnisse der 1. Württembergischen Vereins-Damen-Mannschaftsmeisterschaft

Runde 1:

SC Murrhardt - SV Jedesheim 2,5 :1,5

Runde 2:

SC Murrhardt - SC Hechingen 1:3

SV Besigheim - SV Stgt.-Wolfbusch 1:3

VfL Sindelfingen - SV Aalen 1:3

SV Tübingen - DJK Ellwangen 0,5 :3,5

In der 3. Runde spielen:

SC Hechingen - SV Stgt-Wolfbusch

SV Aalen - DJK Ellwangen

Das **Württembergische Kandidatinnenturnier**, das im August stattfinden sollte, fällt mangels Beteiligung aus.

Gert Schmid, Referent für Damenschach



Ein Schachspiel mit lebenden Figuren führten jüngst deutsche und italienische Schachspieler in der mittelalterlichen Burg in Castelvetto durch. Die Schachspieler trugen originalgetreu nachgefertigte prachtvolle Kostüme nach 500 Jahre alten Motiven.

Ausgeliehen wurden die Kostüme übrigens aus einem Theaterfundus. Im Vordergrund zu sehen **Wulf Vogler** (Herrenberg) und die deutsche Meisterin **Beatrix Lorenz** (Marbach) als schwarzer König und Dame, **Jürgen Kunz** (Backnang) als weißer Läufer, die württembergische Meisterin **Sonja Hellmuth** und **Thomas Lehnert** (Gernmrigheim) als weiße Dame und König.

Klaus Lindörfer, Lehrer für Mathematik, Physik u. Schach in Altensteig

Viererpokal 1990

Das Ergebnis der 3. Hauptrunde (Finale):

Schwäbisch Hall I - Tübingen I 1:3:

Eberlein-Trettin 1/2; Fetzer-Roth 0:1; Prinz-Frolik 0:1; Rilling-Riedel 1/2
Herzlichen Glückwunsch an das Tübingen Team zum Gewinn der Pokal-
mannschaftsmeisterschaft von Württemberg. Beiden Finalteilnehmern die bes-
ten Wünsche für Ihre Kämpfe auf deutscher Ebene.

Thomas Wiedmann

Nachtrag: Da der Ausrichter der Deutschen Meisterschaft, der Schmidener
SK einen Freiplatz erhält, ist die Mannschaft des SV Marbach ebenfalls
startberechtigt.

G.Düren

Blitzschachwochenende in Schmiden

in der Sporthalle Schulzentrum Fellbach-Schmiden

Veranstalter: SK Schmiden 1962

Deutsche Mannschaftsblitzmeisterschaft

Samstag 8.9.90 11.30 - 17.00 Uhr

24 Mannschaften jeder gegen jeden.

(u.a. Bayern München, Solingen, Porz, HSK, Tübingen, Marbach
und Schmiden.)

Einladungsbliitzturnier

Sonderveranstaltung zum 80jährigen Verbandsjubiläum

Sonntag, 9.9.90

30 Teilnehmer jeder gegen jeden.

9.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung des Turniers

9.15 - 12.15 Runden 1-15

12.15 - 13.00 Mittagspause

13.00 - 16.00 Runden 16-29

16.30 Siegerehrung

Teilnehmer: (geplant u.a.)

Die Großmeister:

Klaus Bischoff (3facher Deutscher Blitzmeister),

Jörg Hickl, Stefan Kindermann (alle Bayern München),

Stefan Mohr, Ralf Lau (beide Solingen),

Vlastimil Hort (Porz), Lothar Schmid (Bamberg) und Matthias Wahls
(HSK).

Die Internationalen Meister:

Gerald Hertneck, Klaus Klundt, Markus Stangl (alle Bayern Mün-
chen)

Karl-Heinz Podzielný (6-facher Deutscher Blitzmeister), Bernd
Schneider (beide Solingen).

Ferner die Deutschen Blitzmeister von

1987 FM Georg Seul (Koblenz), 1988 Ralf Appel (St. Ingbert), 1989

FM Jürgen Lenz (Schmiden),

und weitere Spieler der 1. und 2. Bundesliga.

Eintritt frei. Zuschauer sind herzlich willkommen.

Für Speis und Trank ist gesorgt.

Jürgen Lenz

Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.

1. Vorsitzender Klaus Lindörfer, Schloßbergstr. 12b, 7000 Stuttgart 80, e 0711/684844

Spielleiter Marin Vutuc, Bruchsaler Str. 30, 7100 Heilbronn, ei 07131/43874

Pressewart Rudi Schmidt, Stichlingweg 2, 7000 Stuttgart 50, iär 0711/846101

Württembergisches Kadettenturnier der Mädchen

Vom 14. - 17. Juni richtete die DJK Ellwangen in der Jugendherberge in
Stimpfbach-Rechenberg das Württembergische Mädchen-Kadetten-Turnier
aus. Nach 7 Runden Schweizer System konnte sich Titelverteidigerin
Petra Heinz mit 6 Punkten erneut ganz oben aufs Siebertreppchen stellen.

Die württembergische Schachjugend dankt der DJK Ellwangen für die ge-
lungene Ausrichtung des Turniers und insbesondere dem Turnierleiter Pe-
ter Kunert für sein vorbildliches Engagement.

Mit der Ausrichtung des Turniers bewies die DJK Ellwangen, daß sie nicht
nur gute Jugendarbeit leisten kann, sondern auch über organisatorisches
Geschick verfügt.

1. Petra Heinz	6,0	5. Barbara Rettenmaier	4,0
2. Silke Rechlin	5,0	6. Natascha Heim	4,0
3. Sabine Renoth	4,5	7. Jasmin Fuchs	4,0
4. Martina Rettenmaier	4,5		

DIE-WÜRTTEMBERGISCHE SCHACHJUGEND

TRAUERT

um ihren langjährigen Schachfreund und verdienstvollen Be-
auftragten für Mädchenschach

MICHAEL HERMANN

Sein unermüdliches Engagement, sein aufopferungsvoller Einsatz
und seine Wesensart ließen ihn nicht nur zu einer prägenden Per-
sönlichkeit werden, sondern vor allem auch zu etwas unendlich
wertvollerem - einem Freund.

Die Württembergische Schachjugend.

Michael Hermann wurde am 26. Juli 1990 Opfer eines tragischen
Verkehrsunfalls. Er war seit vier Jahren Referent für Mädchen-
schach und Betreuer der erfolgreichen Mädchenmannschaft.

Erst in diesem Jahr rief er ein Fördermodell ins Leben, das ein opti-
males individuelles Training und die Beobachtung des Nachwuch-
ses über längere Zeit ermöglicht.

Wir werden die Arbeit in seinem Sinne weiterführen und ihm stets
ein ehrendes Andenken bewahren.

Eine ausführliche Würdigung seiner Arbeit folgt.

An dieser Stelle drücken auch die Spieler des VfL Sindelfingen ihre
tiefe Betroffenheit über den unerwarteten Abschied ihres geschätz-
ten Vereinskameraden Michael Hermann aus. Sie werden ihn und
sein Wirken noch lange in Erinnerung behalten.

H.Hoffmann

Terminvorschau

26.8.

Blitzturnier beim Waldenburger Bergfest

Termin: Sonntag, 26.8.90, 9:00 Uhr offizieller Beginn

Ort: Franz-Geweiler-Haus Waldenburg, Hauptstr.

Modus: Blitzturnier, FIDE-Regeln **Startgeld:** 10 DM pro Spieler

Preise: garantiert: 1. Platz 100 DM, 2. Platz: 50 DM.

Sachpreise werden unter allen Teilnehmern verlost. Es fallen pro
Spieler 3 DM Eintrittsgeld zum Bergfest an. Die übrigen Beträge
werden zu 100% ausgeschüttet.

Anmeldung: Voranmeldung bei Joachim Schmidt, Bahnhofstr. 14,
7110 Öhringen, 1207941/8056 oder bis 9 Uhr am Spieltag.

Für Verpflegung in der Mittagspause sorgen die Veranstaltungen
des Bergfestes.

Andreas Hedwig, Pressewart

Senioren-schachturnier

der Schachgemeinschaft Vaihingen Rohr e.V.
vom 31. August bis 9. September 1990

Teilnahmeberechtigt: Spieler des Jahrgangs 1930 und älter. Da-
men und Frühpensionäre 1935 und älter.

Termine: Begrüßung und Auslosung ist am Freitag, 31.8.90, 16.30
Uhr.

1. Runde: Freitag, 31.8.90, 17.00 Uhr

2.-9. Runde täglich ab 9 Uhr.

Samstag, 8. September 90, ab 19 Uhr Preisverteilung, Abendessen
und gemütliches Beisammensein mit Tanz. Begleitpersonen er-
wünscht.

Anmeldeschluß: 20. August 1990.

Spielort: Im eigenen Spiellokal mit Bewirtung von der SG Vaihingen/Rohr, Dürnewangstr. 65, 7000 Stgt. 80. Parkplätze sind ausrei-
chend vorhanden.

Modus: 9 Runden Schweizer System. 2 Std. 40 Züge und je 30 Mi-
nuten bis Blättchenfall. Bei Punktgleichheit entscheidet die Buch-
holzwertung. Das Turnier wird mit Computer ausgewertet. Ihre In-
gozahl wäre für die Erstausschüttung erwünscht.

Startgeld: DM 45.-- Einzahlung auf das Konto 1291179 der SG Vaihingen/Rohr bei der Landesgirokasse Stuttgart, BLZ 600 501 01.
Das Startgeld wird zum Kauf der Sachpreise für alle Turnierteilneh-
mer verwendet.

Informationen über Heinrich Geismar, 7 S-80, Todtnauer Str. 15,
071 1/664884.

Rahmenprogramm: An verschiedenen Nachmittagen werden ab 15 Uhr
ein Blitz- und ein Skattturnier veranstaltet. Ausrichter ist Herr Wolfgang

Weschke, Berlin. Am Donnerstag, 6. September, findet um 20 Uhr ein Freundschaftskampf gegen die Schachgemeinschaft statt.

Anfahrt mit der Bundesbahn: Vom Hauptbahnhof Stuttgart mit der S-Bahnlinie 1, 2 oder 3 bis Bahnhof Vaihingen. Fahrzeit 12 Minuten. (Taxi-stand am Bahnhof Vaihingen).

Anfahrt zum Spiellokal: Vom Bahnhof Vaihingen mit Buslinie 81 bis zur Haltestelle Hegel-Gymnasium, von hier 2 Minuten Fußweg durch die S-Bahnunterführung über die Auwiesenstr. zur Dürrelewangstr.

Anfahrt mit Pkw: Über die BAB A8 Ausfahrt Stuttgarter Kreuz, Abfahrt 5-Vaihingen über den Autobahnzubringer zur Hauptstr. bis zur Brauerei Schwabenbräu, von hier rechts ab über die Robert-Koch-Str. nach S-Rohr/Dürrelewang.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Schachfreund H.Geismar

Jugendturnier Meßstetten 1990

Termin: Samstag, 1. September, 9.30 Uhr

Ort: Turn- u. Festhalle Meßstetten.

Teilnahmeberechtigt: Spieler bis zum nichtvollendeten 18. Lebensjahr.

Modus: Rundensystem. Je drei Jahrgänge in einer Gruppe. FIDE- Blitzregeln mit Einschränkung.

Bedenkzeit: 15 Min. pro Partie und Spieler. Bei großer Beteiligung wird Bedenkzeit entsprechend gekürzt.

Preise: Gruppensieger erhalten Pokal nebst Urkunde. Die Jahrgangsbesten erhalten eine Urkunde mit Sachpreis. Die Placierten werden mit Sachpreisen belohnt.

Startgeld: 8 DM (wird in Preisen voll ausgeschüttet).

Anmeldung: Am Spieltag bis 9.00 Uhr. Voranmeldung ab 15.8. unter tir07433/4435 nach 20.00 Uhr erbeten.

Bei mehreren Teilnehmern eines Vereins bitte Spielsets mitbringen!!!

Für Bewirtung ist gesorgt. Der Schachclub Heinstetten wünscht allen Teilnehmern eine gute Anfahrt und viel Erfolg am Turniertag.

Müller, 1. Vors.

.. 219.

1. OFFENE WÜRTTEMBERGISCHE SCHNELLSCHACH-MEISTERSCHAFT

Bitte, werben Sie hierfür in Ihrem Verein

Spielort: NOVOTEL Böblingen, Otto-Lilienthal-Str. 18, 7030 Böblingen-Hulb; m07031/23071

Modus: 13 Runden Schweizer System; 30 Min. pro Partie nach Schnellschachregeln der FI DE (ohne Mitschreibpflicht).

Termine: Samstaa. 1.9.90:

bis spätestens 9.00 Uhr: Abgabe der Anwesenheitsmeldung

1.Runde 9.20-10.20 Uhr	2.Runde 10.40-11.40 Uhr
3.Runde 12.00-13.00 Uhr	4.Runde 14.00-15.00 Uhr
5.Runde 15.20-16.20 Uhr	6.Runde 16.40-17.40 Uhr
7.Runde: 18.00-19.00 Uhr	

Sonntaa. 2.9.90:

8.Runde 8.30-9.30 Uhr	9.Runde 9.50-10.50 Uhr
10.Runde 11.10-12.10 Uhr	11.Runde 13.00-14.00 Uhr
12.Flunde 14.20-15.20 Uhr	13.Runde 15.40-16.40 Uhr

anschließend Siegerehrung und Preisvergabe

Preise (in DM): 600, 500, 450, 400, 350, 300, 250, 200, 2 mal 1150, 2 mal 1100 und 3 mal 50. Die ersten drei Preise sind garantiert; die anderen Preise sind ab 150 Teilnehmern garantiert. Bei einer hohen Teilnehmerzahl wird der Preisfonds ggfs. erweitert.

Qualifikationsmöglichkeit: Der in der 1. Offenen Württembergischen Schnellschachmeisterschaft bestplatzierte württembergische Spieler qualifiziert sich für die 1. Deutsche Schnellschachmeisterschaft, die vom 20. bis 23. September 1990 in Frankfurt/M. ausgetragen wird.

Startgeld: 20 DM (auch für Titelträger)

Meldung: Bis spätestens 24.8.1990 durch Einzahlung des Startgeldes auf Konto Nr. 2305306 bei der Dresdner Bank Stuttgart (BLZ 60080000), Kontoinhaber: Gert Schmid; Kennwort "Schnellschach".

Meldesluß: Samstag, 1.9.90, 8.45 Uhr im Spiellokal (sofern noch Teilnehmerplätze frei sind).

Turnierleitung: Gert Schmid, Nat.SR, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen; tät07031/806587

Unterbringung: Im NOVOTEL (Anschrift und Tel. siehe oben)

Einzelzimmer: Übernachtung und Frühstück	DM 75,-
Doppelzimmer: Übernachtung mit Frühstück	DM 50,-
Dreibettzimmer: Übernachtung mit Frühstück	DM 45,-

Voranmeldung erforderlich! NOVOTEL-Bankverbindung: Konto-Nr. 6225925 Dresdner Bank Böblingen (BLZ 60380002). Weitere Infos betreffs Übernachtungsmöglichkeiten beim Verkehrsamt Böblingen, 207031/666225. Juhe's in Tübingen und Stuttgart (jeweils ca. 20 km entfernt).

Sonstiges: Im Turniersaal besteht **RAUCHVERBOT!**

Offene Esslinger Stadtmeisterschaft

Modus:

7 Runden Schweizer System - mit Ingo-Auswertung.

Bedenkzeit 2 Std./40 Züge + 30 Minuten pro Spieler.

Es gelten die Regeln des Weltschachbundes unter Berücksichtigung der Active-Chess Regeln nach der ersten Zeitkontrolle.

Termine:

1. Rd. Samstag, 01.09.90 9.00 Uhr
2. Rd. Samstag, 01.09.90 14.30 Uhr
3. Rd. Sonntag, 02.09.90 9.00 Uhr
4. Rd. Sonntag, 02.09.90 14.30 Uhr
5. Rd. Samstag, 08.09.90 14.30 Uhr
6. Rd. Sonntag, 09.09.90 09.00 Uhr
7. Rd. Sonntag, 09.09.90 14.30 Uhr.

Preise:

1. Platz DM 700 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
2. Platz DM 400 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
3. Platz DM 250 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
4. Platz DM 150; 5. Platz DM 100

Nachfolgende Sonderpreise werden bei einer Mindestteilnehmerzahl von 5 Spielern je Sparte garantiert.

Jugendliche (Stichtag 1.9.72) DM 70;
Damen DM 70

Senioren (Stichtag 1.9.30) **DM 70.-**

Weitere Sachpreise werden nach dem Erstzugriffsrecht vergeben. Wenn ein Spieler 2 Geldpreise gewinnt, verfällt einer wahlweise zugunsten des Nächstplatzierten.

Startgeld: Erwachsene DM 35; Schüler DM 20; das Startgeld erhöht sich um DM 5,- bei Anmeldung nach dem 24.08.90

Reuegeld:

DM 30,- verfällt bei einmaligem, unentschuldigtem Nichtantritt zur Partie. Bei zweimaligem, unentschuldigtem Nichtantritt wird der Teilnehmer vom Turnier ausgeschlossen.

Anmeldung:

erfolgt unter dem Stichwort "Schachmeisterschaft" mit der Überweisung des Start- und Reuegeldes sowie der **Angabe der Spielstärke** bis 24.8.90 auf nachfolgendes Sonderkonto: Kreissparkasse Esslingen Nr. 62 35 66 BLZ 611 500 20.

Teilnehmerzahl ist auf 120 Spieler beschränkt

Spielort:

Zentrum Zell, Alleenstr. 1, 7300 Esslingen-Zell.

Turnierleitung:

Helmut Morgen, 071 1/376869

Hartmut Hohn, tir0711/318453

Udo Scharrer

3. öhringer Schnellschachturnier für Jugendliche

Termin: Sonntag, 2.9.90, 9:30 Uhr

Ort: Bürgerhaus Öhringen

Stichtag: 1.1.1971

Modus: 7 Runden Schweizer System, 15 Min. Bedenkzeit

Startgeld: 5 DM

Schriftliche Info bei: Christoph Dietrich, Mattesstr. 23, 7110 Öhringen, tir07941/8879

Offene Heidenheimer

Stadt-Blitz-Meisterschaft 1990

Veranstalter: Schachklub Heidenheim

Termin: Samstag, 8. September 1990

Ort: Heckentalgaststätte, Heidenheim Liststr. 27

Beginn: 10.00 Uhr

Austragungsmodus: Es wird in Vor- und Finalrunden gespielt. (Einteilung nach INGO-Zahl).

Bedenkzeit: 5 Minuten

Startgeld: 12 DM, Spieler ohne Spielmaterial zahlen 5 DM Zuschlag.

1. Preis 250 DM

2. Preis 100 DM

3. Preis 50 DM

Weitere Geld- und Sachpreise richten sich nach der Teilnehmerzahl.

Das Spiellokal bietet eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken!

Achtung: Für Teilnehmer ab 50 Jahren

Senioren-Stadt-Meisterschaft

Austragungsmodus: Der Turniermodus richtet sich nach der Teilnehmerzahl!

Bedenkzeit: 15 Minuten (Blitzregeln)

Startgeld: 12 DM, Spieler ohne Spielmaterial zahlen 5 DM Zuschlag

1. Preis 250 DM

2. Preis 100 DM

Weitere Geld- und Sachpreise richten sich nach der Teilnehmerzahl!

Ich hoffe, Sie sind dabei.

Anmeldung und Turnierleitung: Siegfried Scheu, 207325/5771,
Dietmar Siegen, Ifit07329/5691
Voranmeldung erwünscht!

Offene Heidenheimer Stadtmeisterschaft 1990

Veranstalter: Schachklub Heidenheim
Ort: Heckentalgaststätte, Heidenheim Liststr. 27
Modus:] Runden Schweizer System
Bedenkzeit: 40 Züge in 2 Stunden A- 30 Minuten für den Rest der Partie
Das Turnier wird nach INGO ausgewertet.

- 1. Preis 250 DM**
- 2. Preis 120 DM**
- 3. Preis 70 DM**

Weitere Geld- und Sachpreise richten sich nach der Teilnehmerzahl.
Der Sieger erhält für 2 Jahre den Wanderpokal der Stadt Heidenheim.
Pokalverteidiger: Frank Zeter

Startgeld: 15 DM, Reuegeld 20 DM (1 Spiel kampfflos erlaubt)

Termine:

1. Runde am Freitag, den 14. September 20.00 Uhr
2. Runde am Freitag, den 21. September 20.00 Uhr
3. Runde am Freitag, den 5. Oktober 20.00 Uhr
4. Runde am Freitag, den 12. Oktober 20.00 Uhr
5. Runde am Freitag, den 9. November 20.00 Uhr
6. Runde am Freitag, den 16. November 20.00 Uhr
7. Runde am Samstag, den 17. November 14.00 Uhr
mit anschließender Siegerehrung.

Achtung: Terminänderungen sind während des Turniers möglich!

Ihre Teilnahme würde mich freuen!

Voranmeldung erwünscht.

Turnierleitung: Siegfried Scheu, e07325/5771

W.Jennewein

19. Spaichinger Pokalturnier Rudolf-Heneastler-Gedenkturnier 1990

Liebe Schachfreunde

wir laden Sie zu unserem traditionellen, internationalen Wochen-
endschnellturnier sehr herzlich ein.

Spieltage:

Samstag, 8. September 1990 ab 14 Uhr und Sonntag, 9. September 1990

Austragungsort:

Aula der Realschule, Bahnhofstr., 7208 Spaichingen.

Durchführung:

Einzelturnier, 9 Runden Schweizer System, Bedenkzeit 45 Minuten pro Par-
tie und Spieler, es gelten die FIDE-Blitzregeln, Buchholzwertung, zusätzli-
che Mannschaftswertung (die vier punktebesten Spieler der gleichen Ver-
einszugehörigkeit).

Startgeld: DM 20,--.

Preise:

Einzelwertung: 1. Platz Geldpreis 500 DM Cind Pokal; 2. Platz DM 400,--,
3. Platz DM 300,-- , 4. Platz DM 200,-- 5. Platz DM 100,--
Geldpreise werden bei Punktgleichheit um Platz 1 geteilt,
außerdem zahlreiche Sachpreise, Abschlußbüffet.

Mannschaftswertung: 1. Platz: Pokal.

Anmeldung bei:

Herbert Elstner, Hauptstr. 7/1, 7209 Aixheim, v07424/84757.

Der Schachring Spaichingen würde sich wie in den Vorjahren über
zahlreiche Teilnahme sehr freuen.

Wir werden uns bemühen, Ihren Aufenthalt in Spaichingen so ange-
nehm wie möglich zu gestalten.

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise!

Zeitplan:

Samstag, 8.9.90: 14.00 Uhr Eröffnung, Begrüßung; 14.15 1. Runde; 16.00
2. Runde; 17.30-18.00 Pause; 18.00 Uhr 3. Runde; 19.45 Uhr 4. Runde;
21.30.5. Runde

Sonntag 9.9.90: 8.30 Uhr 6. Runde; 10.15 Uhr 7. Runde; 11.45-13.00 Uhr
Mittagspause; 13.00 Uhr 8. Runde 14.45 Uhr 9. Runde; 16.45 Uhr Siegereh-
rung.

Herbert Elstner

■■■■■MINIZI■■■■■

5. Tammer Open

Der Schachclub Tamm lädt Sie zum 5. Tammer Open recht herzlich
ein.

Austragungsort:

7146 Tamm, Kirchplatz 4, in der Kelter. Zwischen Ludwigsburg und Bietig-
heim-Bissingen, Autobahnausfahrt Ludwigsburg-Nord, S-Bahn-Station in
der Nähe.

Termin:

Samstag, 15.09.90, Beginn 9.00 Uhr, Ende gegen 19.00 Uhr, an-
schließend Preisverleihung.

Verpflegung: Essen und Getränke erhältlich.

Spielmodus:

7 Runden Schweizer System mit Computerauslösung. Die Bedenkzeit be-
trägt 30 Minuten je Spieler für die ganze Partie.

Preise:

1. Platz 250 DM, 2. Platz 150 DM 3. Platz 100 DM, 4. Platz 70 DM, 5. Platz
50 DM.

sowie weitere Sachpreise.

Bei Punktgleichheit werden die Geldpreise geteilt.

Startgeld: DM 15,-- je Teilnehmer.

Schriftliche oder telefonische Voranmeldung ist erwünscht (bei An-
dreas Takac, Hebbelweg 3, 7146 Tamm, 207141/601693). Die
Teilnehmerzahl ist auf 80 Personen begrenzt.

Allen Teilnehmern wünscht der Schachclub Tamm eine gute Anrei-
se.

Andreas Takac

3. Leonberger Kurzzeitturnier.

Veranstalter: SV Leonberg 1978 e.V.

Spielmodus: 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie, 9 Runden
Schweizer System, max. 60 Teilnehmer

Spielort: Altes Eltinger Rathaus, Carl-Schmincke-Straße, 7250 Leonberg-
Eltingen

Termin: Samstag 15.9.90 um 9.45 Uhr. Meldeschluß um 9.30 Uhr.

Startgeld: 15 DM pro Teilnehmer

Preise: 1. Preis 250 DM, 2. Preis 150 DM, 3. Preis 90 DM.

Voranmeldung: Achim Hartlieb .207152/44454. Für das leibliche
Wohl ist bestens gesorgt.

Achim Hartlieb, Pressewart

8. Offenes Sindelfinger Seniorenturnier

Die Schachabteilung 'des VfL Sindelfingen lädt am Sonntag,
16.9.90, alle Senioren/innen aus nah und fern zum 8. offenen Seni-
orenturnier ein. Der 15-Minuten-Partien-Wettbewerb beginnt um
9.00 Uhr in der Sindelfinger Stadiongaststätte, Rosenstr. 12 in 7032
Sindelfingen. Gespielt wird in vier Altersgruppen:

Gruppe I: 60 bis 65 Jahre - die Jungen

Gruppe II: 66 bis 70 Jahre - die Rüstigen

Gruppe III: 71 bis 75 Jahre - die Unverwüstlichen

Gruppe IV: 76 Jahre und älter - die Lebenskünstler

Voranmeldungen (schriftlich mit Geburtsdatum) oder telefonisch
nimmt Seniorenwart Dr. Fritz Reinhold, Lucas-Cranach-Weg 4, in
7032 Sindelfingen, Q07031-89833 entgegen. Startgeld DM 5.- im
Turniersaal ab 8.45 Uhr.

Es wäre wünschenswert, wenn die Vereine ihren interessierten Senioren
Fahrtkosten nach Sindelfingen, wo auch Gelegenheit zum Landesgarten-
schaubesuch besteht (ca. 1 km von der Spielstätte), leisten würden, falls er-
forderlich. Gelegenheit auch zu Frühschoppenpartien. Entsprechend der
Teilnehmerzahl gemeinsame Mittagspause, danach restliche Runden. Ab-
schließend die Siegerehrung in den Gruppen. Sonderpreis für den/die älte-
ste/n Teilnehmer/in.

Leo Bsirske

Der Schachclub Hewlett-Packard Böblingen 1975 e.V. lädt ein zur

8. Offene Böblinger Stadtmeisterschaft

vom 18. September bis 27. November 1990

Spielort:

NOVOTEL, Otto-Lilienthal-Str. 18, 7030 Btiblingen-Hulb, 007031/
23071

Modus:

9 Runden Schweizer System, 40 Züge in zwei Stunden, nach dem 40. Zug
werden die Uhren um 30 Minuten zurückgestellt und es wird bis zur Ent-
scheidung gespielt; gesamte Spielzeit pro Runde: 5 Stunden

Termine:

1. Runde 18.9. ; 2. Runde 2.10. ; 3. Runde 9.10. ;
4. Runde 16.10. ; 5. Runde 30.10. ; 6. Runde 6.11. ;
7. Runde 13.11. ; & Runde 20.11. ; 9. Runde 27.11.

Rundenbeginn jeweils dienstags 19.00 Uhr

Preise:

1. Preis: 700,-- DM

3. Preis: 300,-- DM

5. Preis: 100,-- DM

7 Preis: 60,-- DM

Z Preis: 500,-- DM

4. Preis: 200,-- DM

6. Preis: 80,-- DM

8.-10. Preis: je 50,-- DM

Sonderpreise:

Beste Dame oder bestes Mädchen: 100,-- DM

Bester Jugendlicher: 100,-- DM

Startgeld:

DM 30,--

Reuegeld:

DM 20,--. Das Reuegeld verfällt, wenn ein Spieler unentschuldig zur fälligen
Runde nicht antritt. Bei zweimaligem unentschuldigtem Fehlen wird ein
Spieler gestrichen.

Meldungen:

Durch Einzahlung des Start- und Reuegeldes auf das Konto Nr.
67933 bei der Kreissparkasse Weingen, BLZ 603 501 30, Kontoin-
haber: SC-HP Böblingen 1975 e.V.

Kennwort: "Offene Böblinger Stadtmeisterschaft 1990".

Selbstverständlich kann das Start- und Reuegeld auch an den Spielabenden dienstags im NOVOTEL bar bezahlt werden.

Meldeschuß:

Dienstag, 18.9.90 um 18.30 Uhr im Spiellokal bei der Turnierleitung.

Turnierleitung:

Gen Schmid, Nationaler Schiedsrichter und Rainer Laib, Spielleiter des SC-HP.

Siegerehrung:

Sie findet am Dienstag, den 11.12.90 unmittelbar vor Beginn des großen NOVOTEL-Blitzturniers 1990 statt.

Sonstiges:

Das Turnier wird INGO ausgewertet.

Bei Punktgleichheit werden die Preise geteilt.

Informationen:

Geil Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, St07031/806587.

6. Ogen-Blitzturnier Stuttgart-Vaihinden

Einzelturnier mit Mannschaftswertung.

Die Schachgemeinschaft Vaihingen-Rohr lädt herzlich zum inzwischen qualitativ stärksten Blitzturnier in Württemberg ein.

Ort: Stuttgart-Rohr, Dürrelewangstr. 65, (Vereinsheim).

Zeit: Samstag, 29. September 1990, Meldeschluß 10 Uhr, Turnierbeginn 10.30 Uhr, Turnierende ca 20 Uhr

Turniermodus: 5 Min. Bedenkzeit, Vorrunde und Endrunde. Die 3 besten Spieler eines Vereins nehmen an der Mannschaftswertung teil.

Preise: 1. Preis DM 500, 2./3. Preis: Rest des Startgeldes
bester Schüler DM 50, bester Stuttgarter DM 50

Sachpreise für Endrunden-Gruppenerste und Mannschaften.

Startgeld: 15 DM bei Überweisung bis zum 20.9.90 auf das Konto 1291 179 LG Stuttgart (BLZ 600 501 01)

20 DM am Spieltag

Zuständig: Dr.W.Huck, Heerstr. 109 B, 7000 Stuttgart 80, 071 1/6876654, (Vereinsheim: 749585, nur am Turniertag)

**Bietigheim-Bissingen
Offene Stadtmeisterschaft
im Blitzschach**

Veranstalter: SK Bietigheim-Bissingen

Spielort: Sportgaststätte Ellental (Germania Vereinsheim) Ist42572

Termine: 5.10., 2.11., 7.12.1990

1.2., 1.3., 3.5., 7.6.1991

jeweils um 20.00 Uhr

Spielmodus: Die 10 Erstplatzierten jedes Turniers erhalten Wertungspunkte (10, 9, 8, ...1). Bei Spielpunktgleichheit werden die Wertungspunkte geteilt.

Die maximal 5 besten Wertungen jedes Teilnehmers gelten für die Jahreswertung.

Sieger ist der Spieler mit den meisten Wertungspunkten in der Jahreswertung.

Startgeld: wird nicht erhoben.

Anmeldung: Am Spielabend.

Preise: Die 3 Erstplatzierten erhalten einen Sachpreis.

Regeln: FIDE-Regeln, FIDE-Blitzschachregeln, Bedenkzeit 5 Min.

Turnierleitung: Armin Schuch, Egerländerstr. 34, 7140 Ludwigsburg, W07141/82229.

Ternelinkalencler

3. Quartal 1990

10.8. Schönbuch Sommerpokal, 2. Runde

13.-17.8. 1. Kinder-Schachfreizeit der WSJ

17.8. Schönbuch Sommerpokal, 3. Runde

23.8.-2.9. Offene Deutsche Damen-Einzelmeisterschaft.

24.8. Schönbuch Sommerpokal, 4. Runde

26.8. Waldenburg Bergfest-Blitzturnier 9.00 Uhr

31.8. Schönbuch Sommerpokal, 5. Runde

31.8. Heidenheimer Monats-Blitz

31.8.-8.9. Seniorenturnier in Vaihingen/Rohr

1.-2.9. Württ. Schnellschachmeisterschaft in Böblingen

1.9. Beginn Off. Esslinger Stadtmeisterschaft

2.9. Tammer Fleckafest

7.9. Feuerbacher Blitzschach Open

8.-9.9. Schnellturnier in Spaichingen

8.9. Deutsche Blitz-Mannschaftsmeisterschaft in Schmidlen

9.9. Einladungsblitzturnier in Schmidlen

8.9. Off. Heidenheimer Blitz-Meisterschaft

14.9. Beginn Off. Heidenheimer Stadtmeist.

15.9. 5. Tammer Open "Alte Kelter"

15.9. 3. Leonberger Kurzeitturnier

21.-23.9. E-Kader-Lehrgang

Kg: tiefAAMIN W8Reeffilliide

30.9. Winnender Jugendpokalturnier für 5er Mannschaften

4. Quartal 1990

5.10. Feuerbacher Blitzschach Open

6.-7.10. Bundesliga, 1. Runde

13.10. Leingartener Heuchelbergturnier

21.10. Oberliga, Verbandsliga

22.-25.10. Prüfungslehrgang nebenberuflicher Übungsleiter

26.10. Heidenheimer Monats-Blitz

1.11. Ingersheim Bezirksblitz UN

2.11. Feuerbacher Blitzschach-Open

9.11. Schönbuchblitz, 4. Runde

10.-11.11. Bundesliga, 2. Runde

11.11. Oberliga, Verbandsliga

16./23.10.11 Off. Tammer Meist. für Jugend

16.-18.11. Off. Tammer Meisterschaft

21.11. Jugendturnier in Möglingen

25.11. Tamm, Schnellturnier für örtliche Vereine

30.11. Heidenheimer Monats-Blitz

7.12. Feuerbacher Blitzschach Open

9.12. Oberliga, Verbandsliga

15.-16.12. Bundesliga, 3. Runde

28.12. Heidenheimer Monats-Blitz

1. Quartal 1991

2.-6.1. Staufer Open in Schw. Gmünd

6.1. Oberliga, Verbandsliga

27.1. Oberliga, Verbandsliga

17.2. Oberliga, Verbandsliga

10.3. Oberliga, Verbandsliga

16.3. Blitz Einzelmeisterschaft des Verbandes

24.3. Verbandsliga Nord

28.3.-1.4. 3. Schmidener OPEN

2. Quartal 1991

27.-28.4. Württ. Schnellschachmeisterschaft

22.6. Blitz-Mannschafts-Meisterschaft des Verbandes

3. Quartal 1991

17.-25.8. Württ. Meisterturnier

itiuttga_rt

Bezirksleiter: Gen Schmid, Friedrich-Ebert-Str.15/215, 7032 Sindelfingen, 9 07031/806587

Spielleiter: Bruno Jerratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stuttgart 1, dt 0711/659412

Kasse: Gen Schmid, Fr.-Ebert-Str.151215, 7032 Sindelfingen, 2070311806587

Bankverbindung: Dresdner Bank Stuttgart, Kto-Nr 2305306 (BLZ 600 800 00)

glied

Michael Hermann.

Er kam durch einen tragischen Unfall ums Leben. Wir würdigen seine langjährige Mitarbeit und werden ihn und sein Wirken in bester Erinnerung behalten.

Leitung des Schachbezirks Stuttgart, Geil Schmid

Ausrichter gesucht

Der Schachbezirk Stuttgart sucht einen Ausrichter für die **Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 1991**

Mögliche Austragungstermine: 20.4., 4.5., 11.5. oder 1.6.1991

Benötigt wird ein Spiellokal für maximal 22 Mannschaften.

Der Bezirk unterstützt den ausrichtenden Verein organisatorisch und stellt die Turnierleitung. Das benötigte Spielmaterial kann bei Bedarf ebenfalls vom Bezirk zur Verfügung gestellt werden.

Bruno Jerratsch, Bezirksspielleiter

Stuttgart-Ost

Schachverein Backnang in England

Im Trubel um die neugeschlossene Städtepartnerschaft eher unauffällig, aber in beachtlichem Tempo, nimmt die Freundschaft der Schachvereine Backnang und Chelmsford Gestalt an.

In der Backnanger Schachtruppe, die vor kurzem eine Reise in die englische Partnerstadt unternahm, war vom Nachwuchsspieler bis zum alten Haudegen alles vertreten. Nach 15-stündiger Fahrt, die gemeinsam mit einer Dele-

gation der TSG-Tanzsportabteilung absolviert wurde, entstiegen dem Bus Annette und Hansjörg Pickel, Erika und Peter Grüner, Rudolf Bareiß, Herbert Gier, Wolfgang Keller, Tilmann Gneiting, Joachim Würschum, Kay Penzel und Peter Holzschuh. Bei strahlender Sonne, die jeden Vorbehalt englischen Wetter gegenüber Hohn zu lachen schien, warteten die Ankömmlinge gespannt darauf, bei welchem Gastgeber man unterkommen würde. Wie sich herausstellte, waren die Backnanger von der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, die sie in Chelmsford erfuhren, mehr als angetan.

Nachdem der Freitag mit den neuen Freunden verbracht wurde, ging es am Samstag am Brett zur Sache. Während die Damen die Gelegenheit nutzten, die nehegelegene Metropole London zu besuchen, stellten sich die Backnanger Spieler zu einem Vergleichskampf an neun Brettern. In der Aufstellung Holzschuh, Keller, Gneiting, Penzel, Würschum, Grüner, Bareiß, Pickel und Gier saß man dem gastgebenden Team gegenüber, das als leicht favorisiert galt. Bei Remisen von Keller, Gneiting, Penzel, Grüner und Gier konnte nur Holzschuh einen vollen Punkt beisteuern und das insgesamt gesehen gerechte Endergebnis lautete 5,5:3,5 für Chelmsford.

Am Sonntag fand ein Einzelturnier über 6 Runden bei 30 Minuten Bedenkzeit statt, an dem 40 Spieler, darunter auch 8 Backnanger, teilnahmen. Hier verlor Holzschuh (5 Punkte) die turnierentscheidende Partie gegen White, der seinem Namen Ehre machte und mit weißer Weste Erster wurde (5,5 P.). Durch starken Endspurt plazierte sich Gneitirej als Dritter mit 4,5 Punkte, in den gutdotierten Preisrängen, während Keller und Würschum (beide 4 P.) in englischer Gesellschaft mit dem geteilten 5. bis 10. Rang vorlieb nehmen mußten. Ausgezeichnete Bewirtung und mancher small-talk rundeten das Ereignis ab.

Der Wiederaufnahme dieser Begegnung im Frühjahr nächsten Jahres mit vertauschten Farben und Rollen in Backnang sieht man auf beiden Seiten mit Freude entgegen.

Peter Holzschuh

Vorstandswahlen des Schachvereins Backnang:

1. Vorsitzender: Peter Grüner, Gertrud-Bäumer-Weg 25, 7150 Backnang, sEr07191-66396

2. Vorsitzender: Volker Kiehn, Eduard-Breuninger-Str. 27, 7150 Backnang, Q07191-65039

Kassier: Arno Baumgartl, Fresienweg 8, 7159 Auenwald, Iält07191-54148
Schriftführer: Klaus Koschnitzke, Adlerstr. 7, 7159 Auenwald, s207191-52765

Spielleiter: Stefan Hirsch, Häfnersweg 1, 7150 Backnang, 007191-66937
Jugendleiter: Kurt Schneider, Triberger Str. 9, 7150 Backnang, 1a07191-85235

Pressewart: Gerhard Kunz, Sulzbacher Str. 48, 7150 Backnang, 1;207191-64710

Stuttgart-Mitte

Kreiseinzel meisterschaft

Teilnahmeberechtigt sind alle Spielerinnen und Spieler mit Spielberechtigung für einen Verein des Schachkreises Stuttgart-Mitte.

Modus: 7 Runden nach Schweizer System. Bedenkzeit 2 Std/40 Züge + 30 Min. pro Spieler, ab dem 40. Zug gelten die Regeln für Schnellschach

Termine: jeweils Samstag 14:00

6.10., 13.10., 20.10., 10.11., 17.11., 24.11., 1.12.

Ort: Hedwig-Dohm-Schule, Ludwigstr. 111 in Stuttgart-West (1 Min. Fußweg von der S-Bahn-Haltestelle Schabstraße)

Startgeld: 5 DM vor Beginn der 1. Runde

Reuegeld: 10 DM bar zu entrichten

Anmeldung: telefonisch bei Kreisturnierleiter Bruno Jerratsch 20711/659412 oder am 1. Spieltag bis 13:45.

Der Schachkreis Stuttgart-Mitte bietet:

- mindestens 5 Aufsteigerplätze zur Bezirkseinzelsmeisterschaft 1991

- Pokale und Urkunden für Platz 1 bis 3

- INGO Auswertung

- auf mehrheitlichen Wunsch der Teilnehmer wir ein Turnierbulletin erstellt

- günstigstes Startgeld weit und breit, im Schachkreis Stuttgart-Mitte werden Sie nicht zum Preisgeldzahler degradiert !!

Sonstiges:

- Das Spielmaterial wird von der Turnierleitung gestellt

- Das Rauchen ist im Schulgebäude **nicht** gestattet, es besteht jedoch Rauchmöglichkeit im Hof direkt neben dem Spielsaal.

Bruno Jerratsch

Schachkreisiugendmannschaftsmeisterschaften 1990

1. Runde:

SG Korntal - Sportvg Feuerbach 1 : 5

Ditzingen/Zuffenhausen - SK "E4" Gerlingen 4 : 2

2. Runde:

Sportvg. Feuerbach - Ditzingen/Zuffenhausen 5,5 : 0,5

ESV Rot-Weiß Stuttgart - SG Korntal 4 : 1

3. Runde:

Ditzingen/Zuffenhausen - ESV Rot-Weiß Stuttgart 2 : 4
SK "E4" Gerlingen : Sportvg Feuerbach 3 : 3

4. Runde:

ESV Rot-Weiß Stuttgart - SK "E4" Gerlingen 2,5 : 3,5
SG Korntal - Ditzingen/Zuffenhausen 1 : 5

5. Runde:

SK "E4" Gerlingen - SG Korntal 4 : 1

Sportvg Feuerbach - ESV Rot-Weiß Stuttgart 4 : 2

Endstand:

1. Feuerbach	17,5:6,5	7	4. Ditzingen/Zuff.	11,5:12,5	4
2. Gerlingen	12,5:10,5	5	5. Korntal	4,0:18,0	0
3. Rot-Weiß Stgt	12,5:10,5	4			

Protokoll des Kreistages 1990 am 23. Juni 1990 in Ditzingen

Kreisleiter Richard Zorn eröffnet den ordentlichen Kreistag 1990 um 14 Uhr und begrüßt die Teilnehmer.

Die Überprüfung der Anwesenheitsliste ergibt 21 Stimmen (16 Delegierte, 5 Funktionsträger). Der Verein Sillenbuch hat sich entschuldigt, Degerloch und Pirc fehlen unentschuldigt.

Kreisleiter Zorn berichtet über das vergangene Geschäftsjahr, wobei er insbesondere auf die Ergebnisse der Sitzung der Kreisleitung vom Juli 89 (Genehmigung von Sitzungsgeldern und Übernahme der Kosten eines Rochade-Abonnements für die Mitglieder der Kreisleitung) sowie des außerordentlichen Kreistags 89 eingeht. Anschließend werden die Siegerurkunden der einzelnen Spielklassen ausgehändigt.

Kreisturnierleiter Jerratsch berichtet über die Kreiseinzelmeisterschaft und die Kreisblitzmeisterschaft und zeigt sich erfreut über die bei beiden Turnieren stetig steigende Teilnehmerzahl.

Die Staffelleiter berichten über den Saisonverlauf in ihren Spielklassen. Fazit: Es gab in der abgelaufenen Saison nahezu keine Probleme. Die neue Abbruchregelung (Unterbrechung erst nach 6 Stunden) hat sich bestens bewährt und in der Tat zu einer Verkürzung der allgemeinen Spieldauer geführt.

Kreisturnierleiter Jerratsch gibt bekannt, daß Schachfreund Häberlein sein Amt als Leiter der D-Klasse aus beruflichen Gründen nicht mehr ausüben kann. Der Kreistag wählt daraufhin Schachfreund Thomas Kenntner (ESV Rot-Weiß Stuttgart) einstimmig zum neuen Leiter der D-Klasse.

Kreiskassier Erich Beck erstattet den Kassenbericht für 1989 und regt aufgrund der guten Kassenlage an, Vereine mit besonders guter Jugendarbeit finanziell zu fördern.

Die Kassenprüfer haben die Kasse überprüft und für ordnungsgemäß befunden.

Kreisjugendleiter Michael Knapp berichtet über die weiterhin sehr positive Entwicklung bei der Schachkreisiugend, insbesondere bei den Kreisiugendmannschafts- und Einzelmeisterschaften. Er weist auf den am 15.9.1990 stattfindenden Schachkreisiugendtag hin, in dessen Rahmen auch eine für alle Vereine wichtige Schulung (Thema: Beginnertraining) durchgeführt wird.

Auf einen Vorschlag von Kreiskassier Beck ist der Kreistag gerne damit einverstanden, daß die Funktionäre der Schachkreisiugend ihre Auslagen künftig als Vorschuß erhalten.

Ohne Gegenstimmen wird die Kreisleitung entlastet.

Es folgt die Auslosung der Spielklassen bis zur C-Klasse.

Aus der Mitte des Kreistages wird moniert, die Auslosung sei nach der neuen GSO Angelegenheit der Kreisleitung. Nach einer Diskussion kommt der Kreistag einhellig überein, die Auslosung der Spielklassen aus vielerlei praktischen Gründen auch künftig auf dem Kreistag vorzunehmen. Die GSO soll auf dem Kreistag 1991 in diesem Sinne geändert werden.

Es folgt die Bearbeitung der Anträge, die allen Delegierten fristgerecht ausgehändigt wurden.

Im Rahmen des Antrags Nr. 1 bestätigt der Kreistag einstimmig die Geschäfts- und Spielordnung der Schachkreisiugend Stuttgart-Mitte. Diese GSO soll in der Württemberg-Rochade veröffentlicht werden.

Dem Antrag Nr. 2 von Schachfreund Harst (Verkürzung der Redezeiten etc.) wird einmütig zugestimmt.

Für den Antrag Nr. 3 (GSV Hemmingen wg. Ersatzspielereinsatz) ist der Kreistag nicht zuständig. Der GSV Hemmingen wird den Antrag überarbeiten und auf dem Verbandstag 1991 vorlegen.

Antrag Nr. 4.1 des Kreisturnierleiters ist durch die erläuternde Stellungnahme von Schachfreund Erich Beck hinfällig und wird daher vom Antragsteller zurückgezogen.

Der Kreistag beschließt den Antrag Nr. 4.2 und stellt fest:

Es ist nicht zulässig, einen Spieler an einem Spieltag (hierzu gehören auch vor- oder nachverlegte Kämpfe) in mehreren Mannschaften spielen zu lassen.

Antrag Nr. 4.3 (kampflose Partien) wird nach kurzer Diskussion zurückgezogen.

Unter dem TOP "Sonstiges" wird die Berichterstattung in der Württemberg-Rochade diskutiert. Der Kreistag hält diese einhellig für stark verbesserungswürdig.

Eine Sitzung der Kreisleitung findet am 26.9.1990 statt. In deren Rahmen soll u.a. der Haushaltsplan und der Antrag von Kreiskassier Beck (wg. Zuschüsse an die Jugend) behandelt werden.

Kreisleiter Richard Zorn schließt den Kreistag um 17.50 Uhr.

Richard Zorn, Kreisleiter

Bruno Jerratsch, Prot.-führer

Auslosung der Spielsaison 90/91 + Termine

Kreisklasse: 1. Korntal 1, 2. Sillenbuch 1,3. Botnang 1,4. SSF 1879 VI, 5. SSF 1879 VII, 6. SSF 18979 V, 7. Wolfbusch III, 8. Königsspringer/Rot II

Termine: 7.10., 28.10., 18.11., 16.12. 1990
3.2., 24.2., 17.3. 1991

Staffelleiter: Winfried Harst, Am Bergheimer Hof 47, 7000 Stuttgart 31, **20711/864623**

A-Klasse: 1. Zuffenhausen I, 2. Königsspringer/RotIII, 3. Rot-Weiß 1,4. Wolfbusch IV, 5. Wolfbusch V, 6. Degerloch I, 7. Gerlingen 1, 8. Pirc 1

Termine: 14.10., 4.11., 2.12. 1990
20.1., 10.2., 3.3., 24.3.1991

Staffelleiter: Michael Küstler, Bubenhaldenstr. 47, 7000 Stuttgart 30, **120711/856246**

B-Klasse: 1. Botnang II, 2. Fasanenhof III, 3. DJK Stgt. 11,4. SSF 1879 VIII, 5. Hemmingen II, 6. Hemmingen 1, 7. Feuerbach III, 8. Korntal II, 9. Fasanenhof II

Termine: 30.9., 21.10., 11.11., 9.12. 1990
13.1., 27.1., 17.2., 10.3., 14.4.1991

Staffelleiter: Berndt Menzel, Paul-Lincke-Str. 5, 7000 Stuttgart 1, **20711/698528**

C-Klasse: 1. Stgt.-Ost 1, 2. Wolfbusch VI, 3. DJK Stgt. III, 4. Ditzingen III, 5. Fasanenhof IV, 6. Gerlingen II, 7. Botnang III, 8. Feuerbach IV, 9. Rot-Weiß II

Termine: 23.9., 7.10., 28.10., 18.11., 16.12. 1990
13.1., 3.2., 24.2., 17.3.1991

Staffelleiter: Franz Plass, Steinbeißstr. 54, 7016 Gerlingen, 207156/24901

D-Klasse: Die Auslosung erfolgt nach Eingang der Mannschaftsmeldungen durch den Staffelleiter.

Termine: 14.10., 4.11., 18.11. (bei Bedarf), 2.12. 1990
20.1., 10.2., 3.3., 24.3., 14.4. (bei Bedarf)

Staffelleiter: Thomas Kenntner, Mißnachtstr. 10, 7000 Stuttgart 1, **Gr0711/2579293**

Meldeschuß in allen Klassen: **31. August 90.**

Kreisjugend Stgt-Mitte

Jugendleiter: Michael Knapp, Claudiusstr. 29, 7147 Hochdorf/Enz, ur07042/7420

Jugendturnierleiter: Michael Meier, Steinestr. 36/3, 7143 Vaihingen/Enz 2, UW7042/15786

Schulungsleiter: Erich Beck, Augsburgstr. 171, 7000 Stuttgart 60, U10711/339283

Jugendgespräch: Oliver Wilms, Landauer Str. 45, 7000 Stuttgart 31, 00711/886531

Schachkreisjugendtag 1990 am 15.9. in Zuffenhausen.

Der Schachkreisjugendtag findet dieses Jahr im Vereinsheim des TSV Zuffenhausen, Hirschsprungallee 7 (Ort der KJEM 1989), am 15. September 1990 statt. Beginn ist um 14 Uhr. Das Vereinsheim ist entweder über die Marconistr.-Schlotwiese oder vom Bahnhof Zuffenhausen über die Ohmstr. durch den Stadtwald zu erreichen.

Teilnahme ist für alle Vereine Pflicht. Unentschuldigtes Fehlen kann mit einer Strafe von 10 DM belegt werden.

Tagesordnung:

1. Berichte der Mitarbeiter.
2. Aussprache über die Berichte.
3. Entlastung der Mitarbeiter
4. Bearbeitung von Anträgen
5. Verschiedenes
6. Schulung: Beginner-Training

Michael Knapp

Geschäftsordnung der Schachkreislugend Stuttgart Mitte (GO der SKJSM).

Die SKJSM ist eine selbständige Unterorganisation des SKSM. Es gilt die GO des SKSM mit nachstehenden Abweichungen.

§1 Sinn und Zweck.

Die Aufgabenstellung lautet zunächst Förderung der Jugend durch Austragung von Turnieren. Besonderes Augenmerk gilt aber der Gründung und Unterstützung von selbständigen Jugendgruppen in Vereinen und Abteilungen, aber auch von Schacharbeitsgemeinschaften in Schulen und Jugendhäusern, sowie von Schulschachmannschaften.

Auch einfachere Spiele wie Dame und Mühle als Vorstufe zum Schach werden gefördert.

§2 Organe.

Oberstes Organ ist der Schachkreisjugendtag. Er ist alljährlich nach Beendigung der SKJMM vom SKJL durch Veröffentlichung im Verbandsorgan mindestens 3 Wochen im voraus einzuberufen. Teilnahme ist Pflicht. Vereine und Abteilungen, die keinen Vertreter entsenden, können mit einer Strafe von 10 DM belegt werden.

Die Tagesordnung muß enthalten:

1. Berichte der Mitarbeiter.
2. Aussprache über die Berichte.
3. Entlastung und Neuwahl der Mitarbeiter alle 2 Jahre.
4. Bearbeitung von Anträgen.
5. Mitarbeiterschulung.

Stimmrecht haben:

Mitarbeiter der Schachkreisjugend

Schachjugendleiter und -sprecher der Vereine und Abteilungen

Leiter von Schacharbeitsgemeinschaften in Schulen und Jugendhäusern

Mannschaftsführer von Vereinsjugend- und Schulschachmannschaften.

Eine weitere Stimme erhalten die Vereine und Abteilungen für je 4 angefangene Teilnehmer an den vorausgegangenen Jugendeinzelmeisterschaften, auch der übergeordneten.

Der SKJL benötigt zur Wahl mindestens die Hälfte der gültigen Stimmen. Bei der Wahl des Schachkreisjugendsprechers sind nur Jugendliche stimmberberechtigt und wählbar.

Bis zum nächsten Schachkreisjugendtag erledigt die Schachkreisjugendleitung die Geschäfte. Die Mitarbeiter erledigen die ihnen zugeteilten Aufgaben selbständig.

Der Schachkreisjugendleitung gehören an: Der Schachkreisjugendleiter (SKJL), der Schachkreisjugendturnierleiter (gleichzeitig stellvertretender SKJL), der Schachkreisjugendsprecher, der Schulungsleiter.

Spielordnung der Schachkreisjugend Stuttgart Mitte (SO der SKJSM).

Hinsichtlich der Altersgrenzen gelten die Bestimmungen der Württ. Schachjugend, ansonsten die SO des SKSM mit nachstehenden Abweichungen.

§1 Spieljahr.

Spieljahr ist das Kalenderjahr.

§2 Schachkreisjugendeinzelmeisterschaften (SKJEM)

Die SKJEM werden alljährlich im Herbst ausgetragen. Sie sind ein Qualifikationsturnier für die Bezirksjugendeinzelmeisterschaften, somit gelten die Altersgrenzen des Folgejahres. Die Durchführung erfolgt getrennt nach Mädchen, A-, B-, C- und D-Jugendlichen. Bei mehr als 8 Teilnehmern in einer Gruppe wird nach Schweizer System gespielt. Das Startgeld beträgt 5 DM. Die Zulassung zu den Bezirksjugendeinzelmeisterschaften richtet sich nach den Bestimmungen der Bezirksjugend.

§3 Schachkreisjugendmannschaftsmeisterschaften (SKJMM)

Die SKJMM werden mit 6-er Mannschaften, in der untersten Gruppe mit 4-er Mannschaften zuzüglich ein C-Jugend- und ein Mädchenbrett, ausgetragen. Mindestens die Hälfte der Bretter muß besetzt sein. Nach der ersten Zeitkontrolle kann eine Hängepartie verlangt werden. Der Verlangende muß reisen.

Der Meister steigt in die Bezirksjugendliga auf. Das Startgeld beträgt 10 DM. Der Wettbewerb wird im Frühjahr ausgetragen, bei Bedarf können die letzten Spiele nach den Sommerferien stattfinden.

§4 Schulschachmannschaftsmeisterschaften.

Die Organisation der Schulschachmannschaftsmeisterschaften obliegt übergeordneten Gremien.

Schlußbestimmungen.

Diese GO und SO der SKJSM wurde beim Schachkreisjugendtag am 12.9.87 beschlossen und traten am 23.9.89 durch Beschluß des außerordentlichen Kreistages in Kraft. Änderungen können nur von einem Schachkreisjugendtag beschlossen werden, wenn die Teilnehmer mindestens eine Woche vorher verständigt wurden.

Stuttgart-West

Kreisleiter: Manfred Lube, Holzmadener Str.12, 7311 Ohmden, se 07023/4091
Kassier: Gerhard Lauppe, Seerosenstr.60, 7000 Stuttgart 80, Er 0711736883
Bankverbindung: Kreissparkasse Böblingen, Kto-Nr 677581 (BLZ 603 501 30)

Adressen und Telefonnummern der Kreisleitung und Kassensprecher

Kreisleiter: Manfred Lube, Holzmadener Str. 12, 7311 Ohmden, tät07023/4091, (SG Vaihingen/Rohr)

Stv. Kreisleiter: Gerhard Lauppe, Seerosenstr. 60, 7000 Stuttgart 80, 20711/736883 (SG Vaihingen/Rohr)

Kassier (kommissarisch): stv. Kreisleiter

Bankverbindung: Schachkreis Stuttgart West, Kreissparkasse Böblingen, Konto 677581, BLZ 60350130

Turnierleiter (kommissarisch): Kreisleiter

Jugendleiter: Andreas Hertel, Benzstr. 10, 7255 Rutesheim, 0071521 51437, (SF Rutesheim)

Kreispresewart: nicht besetzt

INGO-Sachbearbeiter: Clemens Behrendt, Klaffensteinstr. 17, 7030 Böblingen, 007031/227872, (Spvgg Böblingen)

Staffelleiter:

Kreisklasse: siehe stv. Kreisleiter

A-Klasse: Rudi Przybylski, Schillerstr. 37, 7261 Ostelsheim, 007033/43066, (SV Weil der Stadt)

B-Klasse: Christian Berstecher, Brühlweg 7, 7033 Herrenberg-Kuppigen, 007032132413 P, 0711/2803364 G. (SV Herrenberg)

C-Klasse: siehe stv. Kreisleiter

Kassensprecher: Manfred Bandke, Stöckwiesenstr. 10, 7022 Leinfelden, 00711/755812 P, (SC Leinfelden)

und
Fritz Zöllmer, Wetteplatz 7, 7022 Stetten, 00711/7978221 P, (SC Stetten)

Sindelfinger Schachkalender

So. 2.09. 10:00 Fröhschoppen-Blitz (SFB)
Mi. 5.09. 19:30 Vierer-Schnellturniere
Mi. 26.09. 19:30 Start der Vereinsmeisterturniere
Fr. 5.10. 18:30 1. Bundesliga/Uhrenhandicap an 25 Brettern
So 28.10. Sindelfinger Fröhschoppen Blitz (SFB) 2. Runde
Mi 5.12. "Nikolaus Open Blitz"
Weitere Auskünfte: Karl Frings, 007031/224501

Kreisiugend Mannschaftsmeisterschaft

Ergebnisse:

1. Spieltag 6. Mai 90:

SC Wildberg - VfL Sindelfingen II 6:2;
SC Magstadt - SG Vaihingen/Rohr III 7,5:0,5

2. Spieltag 20. Mai 90:

SG Vaihingen/Rohr III - VfL Sindelfingen II 0,5:7,5;
SC Magstadt - SC Wildberg 6:2

3. Spieltag 17. Juni 90:

VfL Sindelfingen II - SC Magstadt 2:6;
SC Wildberg - SG Vaihingen/Rohr III 8:0

Abschlußtabelle:

1. SG Magstadt	6:0	19,5	3. VfL Sindelfingen 2	2:4	11,5
2. SC Wildberg	4:2	15,0	4. SG Vaihingen/Rohr 3	0:6	1,0

Die Magstädter sind damit klarer Sieger, steigen in die Bezirksliga auf, erhalten den Pokal des Schachkreises Stuttgart-West und einen Sachpreis.

Andreas Hertel

INTeelkatx--Fils

Bezirksleiter: Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5,7440 Nürtingen, 07022/8517
Spielleiter: Klaus-Dieter Templin, Schmiedweg 7,7447 Aichtal-Aichie 07127-59853
Pressereferent: z.Zt. unbesetzt
Kassierer: Dietmar Schulz, Limburgstr. 26, 7311 Dettingen, 07021/53529
Bezirks-Konto: KSK Esslingen, Konto-Nr. 30800108 (BLZ 611 500 20)

Viererpokal-Wettbewerb 1990/91

Der "Viererpokal" feiert Jubiläum: zum 10. Mal seines Bestehens wird er nun ausgeschrieben! Beteiligten sich im 1. Jahr 1981/82 nur 20 Mannschaften, so hatten wir in der abgelaufenen Saison 50 Anmeldungen. Ein Rekordergebnis brachte das Jahr 1987/88 mit 60 teilgenommenen Mannschaften. Den ersten Platz erzielten aber nur wenige Vereine. Pfullingen dreimal, Berkheim und Donzdorf je zweimal und Ebersbach sowie die SG Filder wurden bisher einmal als Turniersieger ermittelt. Einige haben leider noch keinen Versuch unternommen. Für sie und alle anderen gilt: Machen Sie mit und melden mindestens eine Mannschaft an.

Hier die wichtigsten Turnierdaten:

- Jede Mannschaft besteht aus 4 Stamm- und bis zu 16 (I) Ersatzspielern. Die Mannschaften müssen reine Vereinsmannschaften sein.
- Jeder Verein kann beliebig viele Mannschaften melden.
- Ein Spieler darf in höchstens 2 Mannschaften gemeldet werden (Stammspieler und Ersatzspieler in einer ranghöheren Mannschaft).
- Ein Startgeld wird nicht erhoben.
- Die Mannschaften treten im K.o.-System gegeneinander an.
- Bedenkzeit 2 Stunden/40 Züge. Danach eine Stunde für den Rest der Partie; es gelten dabei die FIDE-Regeln für Schnellschach.
- Termingestaltung zwischen Oktober 90 und April 91.
- Spieltermine nach Vereinbarung, in der Regel am Vereinsspielabend des gastgebenden Vereins.
- Der Sieger qualifiziert sich für den Wettbewerb auf Verbandsebene.
- Anmeldeschluß ist der 30.9.1990.

Nachtrag zur Juli-Rochade:

Bezirksliga A 1990/91

zu ändern sind die Startnummern 2 und 9.

Neu: 2. Bauernwalze Kirchentellinsfurt II, 9. Bauernwalze Kirchentellinsfurt

Klaus-D. Templin

Hier die Ingoauswertung der Bezirkseinzelsmeisterschaft 1990
(Das Ergebnis wurde in der Juni-Rochade veröffentlicht).

Schlotterbeck	116-15	Tscharotschkin	107-24
Stritzelberger	102,24	Rogowski	97-28
Guski	109-30	Berner	115-23
Jenke	114-23	Schönwälder	115-35
Sonnleitner	114-35	Schwierskott	112-36

Kos	120-37	Dr.Schweickhart	117-17
Latzke	134-10	Fritz	132-26
Hornig	118-32	A.Haist	170-13
Brenner	135-8	Srauss	160-20
Kaul	142-21	Ruprich	143-22
Junginger	127-24	Zandt	161-12

Bezirksjugend

NEU!

Bezirks-D-Jugend-Meisterschaft

Die Bezirksjugend Neckar-Fils richtet erstmals eine 0-Jugend-Meisterschaft aus. Hier die Ausschreibung:

Termin: Samstag 15. September 1990, 9:30 Uhr (pünktlich)

Ort: Nürtinger-Roßdorf-Gemeinschaftshaus, Dürerplatz 9, 7440 Nürtingen

Spielberechtigung: Jeder 0-Jugendliche aus dem Bezirk Neckar-Fils, der einen gültigen Spielerpaß oder eine vorläufige Spielgenehmigung besitzt (bitte mitbringen). Eine Qualifikation auf Kreisebene ist nicht erforderlich. Stichtag 1.1.78.

Modus: 5 Runden Schweizer System; 30 Minuten Bedenkzeit je Spieler und Partie. Es gelten die FIDE Schnellschachregeln.

Startgeld: entfällt.

Preise: zahlreiche Sachpreise.

Anmeldung: bis 15.9.90, 9:30 Uhr möglich.

Information: Thomas Wiedmann, 007161/811799

Thomas Wiedmann, Bezirksjugendleiter

Esslingen/Nürtingen

Kreisbeauftragter und Spielleiter Eugen Gall lädt ein zur alljährlich stattfindenden HERBST-KREISVERSAMMLUNG!

Ort: Wie gewohnt, in der Wernauer Stadthalle, im Ratskeller.

Zeit: Freitag, den 14.9.90, 19.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Ehrung der Klassensieger der abgelaufenen Saison 89/90
3. Mitteilungen zur neuen Saison 90/91, Auf- und Abstieg.
4. Ausgabe der neuen Termine einschl. Paarungen
5. Kurze Pause, ca. 5 Minuten.
6. Auslosung der Jugendturniere durch den Kreisjugendleiter.
7. **Es kommen zu Wort:** Eventuelle Gäste, Pressewart, Jugendleiter, Kassier, INGO-Sachbearbeiter
8. Anträge, sofern diese fristgerecht bis zum 31.8.90, eingereicht wurden.
9. **Verschiedenes**, allgemeine Aussprache.

Die neuen, ersten Termine:

Kreisklasse und B-Klasse: 16.9.90

A-Klasse und C-Klasse: 23.9.90.

0-Klasse: 30.9.90. E-Klasse: Teilnehmerzahl noch unklar, evtl. Termin bei der Kreisversammlung.

Karl Maschke (Pressewart)

Reutlingen/Tübingen

Vorstand des Schachclubs Bauernwalze Kirchentellinsfurt e.V.

Vorsitzende: Barbara Berreth, Bismarckstr. 29, 7410 Reutlingen, 07121/42997

2. Vorsitzender: Wolfgang Asch, Gustav-Schwab-Str. 8, 7410 Reutlingen, 07121/240473

Kassierer: Werner Schomaker, Mettnaustr. 20, 7410 Reutlingen 24, 071 21/6 101 44

Spielleiter: Jürgen Berner, Neue Steige 7, 7402 Kirchentellinsfurt, 07121/600866

Jugendleiter: Bernd Schönwälder, Oberer Weibermarkt 3, 7410 Reutlingen, 0 7121/370494

Pressewart: Sascha Weisert, Negelerstr. 47, 7410 Reutlingen, 0 7121/24356

Schrittführer: Frank Bäuerle, Friedrich-Ebert-Str. 52, 7410 Reutlingen, er 07121/290701

Andreas Fritz

Kreis-Einzelsmeisterschaft

Termin: an folgenden Samstagen jeweils 14:00:

22.9., 6.10., 20.10, 17.11., 1.12.

am 3.11. 10:00 und 15:00(4. und 5.R.)

Ort: in Reutlingen-Betzingen, Eisenbahnstr. 14, Spielräume des Schachvereins Reutlingen

Modus: CH 7 Runden, 40 Züge/2h + 30 Min.

Startgeld: DM 5,-

Reugeld: DM 10,-

Das Vorspielen der Partien ist nach Absprache mit dem Partner möglich, die 5. Runde vom 3.11. kann in Ausnahmefällen auch bis zum 7.11. nachgespielt werden. Die Spielergebnisse müssen dann dem Turnierleiter tel. sofort durchgegeben werden.

Anmeldung/Turnierleitung: Bernd Staufenberger, Ludwig-Pfau-Str. 13,7410 Reutlingen, sit07121/334187

Osturt

Bezirksleiter: Dr. Norbert Pfitzer, Leinackerstr. 4, 7056 Weinstadt 3,1207151/609298

Spielleiter: Wolfgang Turzer, Klarenbergstr. 202, 7070 Schwäbisch Gmünd, is 07171/67530

Pressereferent: Erhard Reckziegel, Zwernenbergstr. 7, 7070 Schw. Gmünd, 2t 07171/30495

Kassierer: Rudolf Aust, Silcherstr. 4, 7181 Stimpf ach, 07967/63334

Bezirks-Konto: KSK Schw.Hall-Crailsheim, Kto.-Nr. 189237, BLZ 622 500 30

Ausrichter gesucht

Für die Bezirksblitz Einzelmeisterschaft am 16. 1. 1991 wird noch ein Ausrichter gesucht.

Bewerbungen an Wolfgang Turzer, Klarenbergstr. 202, 7070 Schwab. Gmünd, 1207171/67530.

Bezirksjugend

Abschlußtable der Bezirksjugenage 1990 (5 Runden)

1. SF Heubach	7:1	22,5	4. SG Schwab.Gmünd	3:5	14,5
2. SF Königsbronn	6:2	21,5	5. DJK Eilwangen	0:8	0
3. SC Sontheim	4:4	21,5			

Der Bezirk Ostalb hat ab sofort einen neuen Jugendleiter:

Josef Stoklossa, Schumannstr. 4, 7927 Sontheim, 2 07325/3233

Herr Stoklossa war schon früher Bezirksjugendleiter und ist zur Zeit als 2. Jugendleiter gewählt. Mit meinem Rücktritt ist er somit wieder alleiniger Jugendleiter des Bezirks Ostalb.

Wolfgang Ammann

Schw. Gmünd

Ausrichter gesucht

Für die Kreisblitz Einzelmeisterschaft im Dezember 1990 wird noch ein Ausrichter gesucht.

Bewerbungen an Wolfgang Turzer, Klarenbergstr. 202, 7070 Schwab. Gmünd, t 207171/67530

LJIIIItcuiiiid

Bezirksleiter: Gottfried Düren, Im kleinen Feldle 9,7143 Vaihingen, Ia 07042/22847

Spielleiter: Stefan Hamm, Im Schöckinger 4, 7144 Asperg, at 07141/63209

Pressereferent: Bruno Wagner, Richard-Wagner-Str. 9,7140 Ludwigsburg, 07141/28167

Kassierer: Lothar Brosig, In der Lücke 15, 7101 Untergriesheim, sie 07136/4914

Bezirks-Konto: Kreissparkasse Ludwigsburg, Konto-Nr. 98359, BLZ 604 500 50

Michael Hüttig Schnellschach-Meister

Erster Schnellschach meister des Schachbezirks Unterland wurde Michael Hüttig aus Bietigheim-Bissingen mit 6,5 Punkten aus 7 Partien vor Thomas Escher (Marbach) mit 6 Punkten, Wolfgang Eberlein (Schw. Hall), Friedrich Wächter (SCE Ludwigsburg) und Steffen Eisele (Marbach) mit je 5,5 Punkten.

Schnellschach oder auch "Aktiv Schach" genannt, erfreut sich bei den Schachspielern immer größerer Beliebtheit. Seit der Deutsche Schachbund diese Spielform anerkannt hat und Regeln für diese Turnierform erstellt hat und es auch deutsche Meisterschaften im Einzel wie auch für Mannschaften gibt, schießen die Veranstaltungen wie Pilze aus dem Boden. Die Bedenkzeit von 30 Minuten pro Partie und Spieler gibt die Möglichkeit, den Partieverlauf mitzuschreiben und ist auch für die Zuschauer interessanter, weil ein Turnier über 7 Runden an einem Tag abgewickelt werden kann.

Zu seiner ersten Bezirks-Schnellschachmeisterschaft hatte die Bezirksleitung in die Stadthalle nach Vaihingen/Enz eingeladen.

Das Interesse war groß und die Beteiligung mit 60 Spielern entsprach den Erwartungen. Das Teilnehmerfeld war bunt gemischt, von Jugendlichen bis zum 70jährigen Senior waren alle Altersklassen vertreten. Schade war eigentlich nur, daß sich den männlichen Schachfreunden nur zwei Damen stellten; aus Vaihingen spielten Sabine Jereb und Anja Bäuchle mit. Der Turnierverlauf zeigte, daß hier nicht nur die Spitzenspieler eine Chance hatten, denn am Ende mußten die Favoriten sich mit den Plätzen begnügen.

Unter der Turnierleitung von Bezirksleiter Gottfried Düren und der Computerauswertung durch Reinhard Alisch (Großbottwar) ging das Turnier problemlos über die Bühne.

Von Anfang an bestimmte eine Spitzengruppe mit Hüttig (Marbach), Eberlein (Schw.Hall), F.Wächter (SCE Ludwigsburg), Eisele (Marbach), Bree (Tamm), Gaus (Kornwestheim), Hamm (Asperg), Lang (Heilbronn), Rebmann (Waldenburg) und F.Unger (Sachsenheim) das Tempo.

Neben den Kämpfen um den Wanderpokal waren auch die Spiele um die Klassenpreise interessant. Den Seniorenpreis holte sich der 70-jährige Johann Kerschbaum aus Widdern mit 4,5 Punkten. Bei den Damen waren Sabine Jereb mit 3 Punkten erfolgreich und bester Jugendlicher war Dietrich Rebmann aus Waldenburg.

Die Veranstaltung war von der Schachvereinigung Vaihingen bestens vorbereitet worden. Daß die 60 Teilnehmer die neunstündige Strapaze gut überstehen konnten, dafür sorgten die Damen in der Küche.

Endstand nach 7 Runden:

1. Hüttig	6,5	27,5	14. Wächter	4,5	28,0
2. Escher	6,0	30,5	15. Amos	4,5	27,5
3. Eber/ein	5,5	28,0	16. Hauptmann	4,5	24,5
4. Wächter	5,5	26,5	17. Kerschbaum	4,5	19,0
5. Eisele	5,5	25,5	18. A.Rebmann	4,0	35,0
6. Bree	5,0	31,0	19. P.M.Gerhardt	4,0	30,0
7. Gaus	5,0	30,0	20. Pape	4,0	29,0
8. Hamm	5,0	28,5	Hillermann	4,0	29,0
9. Lang	5,0	28,0	22. Gredel	4,0	29,0
10. D.Rebmann	5,0	25,5	23. v.Naso	4,0	25,0
11. Unger	5,0	23,0	24. Felbinger	4,0	23,0
12. Winkler	4,5	31,0	Offergeld	4,0	23,0
13. Rabl	4,5	29,5	vor 35 weiteren Spielern		

Dähne-Pokal

Sieger im diesjährigen Dähne-Pokal-Wettbewerb des Schachbezirks Unterland wurde Peter-Michael Gerhardt (SCE Ludwigsburg). Gerhardt, der bereits zum wiederholten Male Pokalsieger wurde, konnte sich im Finale gegen Gustav Döttling (TSV Willsbach) durchsetzen. Zusammen mit diesen beiden Spielern ist Bruno Möller (SV Marbach), der den 3. Platz belegte, für den württembergischen Einzelpokal qualifiziert.

Es folgen alle Ergebnisse dieses Turniers, das in Asperg ausgetragen wurde.

Viertelfinale: D.Rebmann (Waldenburg) - Haiber (Besigheinn) 0:1; Gerhardt (SCE Ludwigsburg) - Walz (Willsbach) 1:0; Döttling (Willsbach) - Jereb (Vaih./Enz) 1:0; Möller (Marbach) - Schmidt (Gerabronn) 1/2 (Blitzpartie 1:0)

Halbfinale: Haiber - Gerhardt 0:1; Döttling - Möller 1:0

Spiel um Platz 3: Haiber - Möller 0:1

Endspiel: Gerhardt - Döttling 1:0

Mannschaftspokal

Schwäbisch Hall ist Pokalsieger!

Am Mannschaftspokal 1989/90 nahmen insgesamt 23 Mannschaften teil. Nach 4 Runden KO-System qualifizierten sich überraschend Schwäbisch Hall und Asperg, die sich im Halbfinale gegen höherklassige Gegner durchsetzten, für den württembergischen Pokal.

Und auch auf Verbandsebene lief es für die Vertreter des Schachbezirks Unterland sehr gut. Asperg konnte sensationell Bad Cannstatt besiegen, mußte sich dann jedoch der Mannschaft von Tübingen geschlagen geben.

Schwäbisch Hall erreichte nach einem Sieg gegen Berkheim ein 2:2 Unentschieden gegen Wolfbusch, gewann den notwendig gewordenen Losentscheid und stand somit bereits im Finale gegen Tübingen!

Da das Finale im Bezirkspokal bis zu diesem Zeitpunkt auch noch nicht gespielt worden war, setzten die Haller kurzerhand beide Endspiele zum gleichen Termin an. Am 1. Juli fand in Schwäbisch Hall das württembergische Finale gegen Tübingen und das Unterland-Finale (mit der Ersatzmannschaft) gegen Asperg statt!

Das Spiel gegen Asperg konnten die Haller knapp mit 2:2 (Berliner Wertung 6:4) für sich entscheiden und damit Bezirkspokalsieger werden.

Im anderen Finale behielt jedoch Tübingen mit 3:1 die Oberhand. Trotz dieser Endspiel-Niederlage ist Schwäbisch Hall für die deutsche Pokal-Mannschafts-Meisterschaft qualifiziert, wobei ich ihnen einen attraktiven Gegner und viel Glück wünsche!

Ergebnisse des Mannschaftspokals (Bezirk Unterland):

Viertelfinale: Heilbronn II - Schw. Hall 1,5:2,5; Heilbronn I - Neuenstadt 4:0; Asperg - Tamm 2,5:1,5; Kornwestheim - Marbach 2:2 (Berliner Wertung 5,5:4,5)

Halbfinale: Asperg - Heilbronn 2,5:1,5; Schw. Hall - Kornwestheim 2,5:1,5

Finale: Schw. Hall - Asperg 2:2 (6:4)

Stefan Hamm

Landesliga 90/91

Auslosung und Termine:

1. Willsbach I, 2. Heilbronn II, 3. Marbach II, 4. Böckingen I, 5. Laufingen I, 6. Öhringen I, 7. Besigheim I, 8. Neckarsulm-Amorbach I, 9. Tamm I, 10. Ludwigsburg 1919 I.

23.9., 14.10., 4.11., 25.11., 16.12.1990

13.1., 3.2., 24.2., 17.3.1991

Schachtreff beim

Straßenfest in Vaihingen/Enz am 1./2. September 1990.

An diesem Straßenfest beteiligt sich die Schachvereinigung Vaihingen/Enz mit einem bewirtschafteten Schachstand. Als Schachaktion werden Blitzschach, Tandemschach, Simultanschach durch unseren Vereinsmeister, St. Hauptmann, sowie ein Schachlösungswettbewerb mit Preisgewinnchancen angeboten. Auch für das leibliche Wohl ist mit Getränken sowie Schupfnudeln mit Kraut und Speck aus der Riesenpfanne bestens gesorgt. Mit dieser Aktion soll "SCHACH" nicht nur als Sport, sondern auch als gesellige, spannende und entspannende Freizeitbeschäftigung einer breiten Öffentlichkeit dargestellt werden. Die Schachvereinigung Vaihingen/Enz freut sich auf ihren Besuch.

Br.u.Fr.Referent Walter Pungartnik

Anschriften der Vereine

Schachkreis Heilbronn Hohenlohe

(14.2.90)

SC Neckarsulm-Amorbach: Dieter Felbinger, Heidelberger Str.93, 7100 Heilbronn 007131/44527

SchV Bad Friedrichshall: Georg Jung, Neckarsulmer Str. 4,7107 Bad Frhalt, 007136/8803

SchV Bad Rappenau: Hans-Joachim Kern, Silcherstr. 14/1, Bad Rappenau 007264/6677

SC Blauer Turm Bad Wimpfen: Stefan Wolf, Mansfeldstr.6, 7107 Bad Wimpfen 007063/7493

Sfr Heilbronn-Biberach: Jörg Greiner, Franz-Werfelstr.7, 7100 Heilbronn-Biberach 007066/6220

SchV 23 Böckingen: Valentin Vutuc, Bruchsalerstr.30, 7100 Heilbronn 007131/43874

Vfl Eberstadt: Josef Lesinskas, Freiligrathstr.22, 7102 Weinsberg 007134/6120

Str Fichtenberg: Michael Kunig, Tälestr.28, 7165 Fichtenberg, 007971/5783

TG Forchtenberg: Manfred Spanner, Egelgraben 4 7119 Niedernhall 007940/4653

SchV Gaildorf: Eugen Walter, Friedhofstr.28, 7166 Sulzbach-Laufen, 007976/323

TSV Gerabronn: Matthias Schmidt, Beethovenstr.14, 7182 Gerabronn, 1207952/5240

ASV Heilbronn: Wilhelm Müller, Raidweg 6, 7100 Heilbronn, 007131/571676

TSV Sontheim: Elvino Agazzi, Achtungstr.28, 7100 Heilbronn, 007131/85839

SchV Heilbronn: Günter Funk, Gutenbergstr. 79, 7100 Heilbronn, 007131/73862

VfR Heilbronn-Jugosl.: z.Zt. nicht im Spielbetrieb vertreten

SC Krautheim: 'Karl Lieber', Eduard-Knoll-Str.30, 7109 Krautheim, 006294/1600

SC Künzelsau: Bruno Buchholz, Kur 36, 7118 Künzelsau-Gaisbach, 007940/8568

SK Lauffen: Ernst Kögler, Rieslingstr.42, 7128 Lauffen, 007133/3135

SV Leingarten: Roland Dietz, Mozartstr.48, 7105 Leingarten, 007131/401753

SG Meimsheim-Güglingen: Roland Weber, Sattelmayerstr.15, 7129 Brakenheim, 007135/5527

Vfl Neckargartach: Heinrich Koch, Brünnelestr. (?),7100 Heilbronn, 007131/23493

SC Rochade Neuenstadt: Jürgen Gröger, Blumenstr.8, 7101 Hardthausen 2, 007139/7497

TSG Öhringen: Joachim Schmidt, Bismarckstr. 23, 7110 Öhringen, 007941/3205

TSV Schwabbach: Walter Baier, Galgenbergstr.10, 7117 Bretzfeld-Schwabbach, 007946/8729

SK Schäbisch Hall: Gottfried Kreyßel, Ziegeleiweg 73, 7170 Schwäbisch Hall, 00791/43104

TSV Schwaigern: Bernd Schuder, Mörikestr.20, 7103 Schwaigern, 007138/8940

TSV Talheim: Fritz Schempf, Bremachstr.27, 7129 Talheim, 007133/8943 Str Untereisesheim: Otto Semmelhaack, Gartenstr. 6, 7101 Untereisesheim, 007132/42684

TSV Untergruppenbach: Jürgen Strüber, Hafnerhohle 15, 7101 Untergruppenbach, 007131/701933

TSG Waldenburg: Dietrich Rebmann, Hallerstr. 12, 7112 Waldenburg, 007942/2354

SK Widdern: Günter Steinbach, Finkenstr. 17, 7109 Widdern, 006298/5786

TSV Willsbach: Rudolf Hohl, Kernerstr.17, 7104 Obersulm-Willsbach, 007134/3238

Als neuer Verein gehört dem Schachkreis Heilbronn-Hohenlohe an:
Schiefer Turm Taubertal: Frau Angela Auer-Reiser, Brahmsstr. 3, 6990 Bad Mergentheim, 007931/3353

Schachkreis Ludwigsburg

Schachclub Asperg: Reiner Wahl, Schaeferstr. 27/1, 7144 Asperg 007141/61255

SV Besigheim: Dr. Martin Schrempf, Friedrich Schelling Weg 4, 7122 Besigheim, 007143/36498

Schachklub Bietigheim: Wolfgang Reinhardt, Fachschaftswart/Sportkreis, Kreuzstr. 12, 7120 Bietigheim-Bissingen, 007142/32873

SF Bönningheim: Günther Klose, Erligheimerstr. 7, 7124 Bönningheim, 007143/23298

SC Erdmannhausen: Wolfgang Specht, Mittelstr. 12, 7141 Erdmannhausen, 007144/37692

SF Freiberg: Hermann Scholl, Fontane-Straße 1, 7149 Freiberg, 07141/71617

SV Gemmeheim: Günther Bothner, Bergweg 17, 7121 Gemmrigheim, 007143/93366

SC Grünbühl: Jürgen Sterr, Berliner-Str. 17, 7148 Remseck-Aldingen, 007146/90109

SF Ingersheim: Edgar Jehle, In den Linden 82, 7121 Ingersheim II, 007142/20162

SABT Kirchheim: Adolf Bechtold, Danzigerstr. 14, 7125 Kirchheim, 007143/91018

SF Kornwestheim: Armin Winkler, Johannes-Brahms-Str. 12, 7014 Kornwestheim, 007154/24206

SCE Ludwigsburg: Klaus Werner, Wilhelmstr.11, 7149 Freiberg, 007141/73328

SV Ludwigsburg 1919: Eduard Janello, Carl-Diem-Str. 29,7140 Ludwigsburg, 007141/54687

SABT Löchgau: Walter Jauss, Eichenweg 25, 7121 Löchgau, 007143/18156

SV Marbach: Uwe Rapp, Ulrichsrain 5, 7141 Erdmannhausen, 007144/39028

SV Markgröningen: Herbert Zügner, Max-Eyth-Str. 12, 7145 Markgröningen, 007145/4915

SABT Mönchingen: Kurt Kühle, Thomas Mann Str. 2, 7015 Korntal-Mönchingen, 007150/2299

SF Möglingen: Peter Havelka, Hohenstaufenstr.42, 7141 Möglingen, 007141/484420

SV Oberstenfeld: Eduard Fusenig, Burgstr.14, 7141 Oberstenfeld, 007062/8579

SK Sachsenheim: Bernhard Wondratsch, Sudetenstr. 3, 7123 Sachsenheim I, 007147/7293

SABT Steinheim: Uwe Detering, Schwabstr. 5/1, 7141 Oberstenfeld-Gro-nau, 007062/21727

SC Tamm 74: Andreas Takac, Hebbelweg 3, 7146 Tamm, 007141/601693

SVG Vaihingen: Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen, 007042/12508

Ludwigsburg

Bezirks-B-Turnier

Für das Bezirks-B-Turnier, das im Zeitraum von September bis November 90 an 7 aufeinanderfolgenden Samstagen stattfinden soll, wird noch ein Ausrichter aus dem Schachkreis Ludwigsburg gesucht. Es ist mit ca. 20-50 Teilnehmern zu rechnen. Die 6 Erstplatzierten qualifizieren sich für die Bezirksmeisterschaft im nächsten Jahr.

Vereine, die an der Ausrichtung dieses Turniers interessiert sind, mögen sich bitte mit mir in Verbindung setzen.

Stefan Hamm, Bezirksspielleiter

Veranstaltungskalender 1990/91

Die Vereine werden gebeten, ihre Termine zur Veröffentlichung bekanntzugeben.

2. September: Tammer Fleckafest

8.-9. September: Bürgerfest in Ludw. Grünbühl (SK Grünbühl)

15. September: Tamm 5. Open (Alte Kelter)

1. November: Ingersheim Bezirksblitz Einzel u. Mannschaft

16.-18. Nov: Offene Tammer Meisterschaft für Erwachsene

21. November Jugendturnier in Möglingen

25. November Tamm Schach Treff, Schnellturnier für örtliche Vereine (V1B Heim)

16.123.130. Nov.Offene Tammer Meisterschaft für Jugend (Alte Kelter)

12.5.91 42. Unterländer Schachkongress in Erdmannhausen

Alb-Schwarzwald

Bezirksleiter: Fritz Gaiser, Schumannstr. 9,7460 Balingen, 07433/8966

Spielleiter: Robert Hirt, Sängersstr.53, 7703 VS Schweningen 007720/32466

Pressereferent: Georg Söllner, Hesselbergstr. 23,7460 Balingen, 007433/35664

Kassierer: Reinhold Bregenzler, Sulzer Str.45, 7238 Oberndorf, ff 07423/3895

Bezirks-Konto: KSK Oberndorf, Kto.-Nr. 947929, BLZ 642 500 40

INGO-Rangliste bis 120.

Gohil/Ebingen	78-22	Müller/Schömbg	109-42
Schlenker/Donautal	81-46	Müller/Balingen	109-41
Stengefin/Donautal	84-58	Haizmann/Rottw.	109-25
Stamer/Hechingen	84-15	Siegel/Bisingen	109-22
Munzert/Balingen	88-30	Maier/Schrambg	111-57
Beutelhoff/Aftenst.	90-78	Kobese/Altenst	111(9)
Gorgs/Rangend.	92-29	Bender/Balingen	113-57
Wielsch/Donautal	94-29	Wiechmann/Roftw.	113-23
Volz/Balingen	96-26	Riewe/Donautal	114-28
Warthmann/Donautal	97-35	Hauser/Spaich.	114-17
Elstner/Spaich.	99-42	Dieterle/Freud.	114-16
Holier/Schwenn.	100-19	Schuler/Balingen	115-47
Muschkowsky/Bal.	101-45	Hässler/Donautal	115-40
Goldinger/Rottw.	101-36	Riedlinger/Hech.	115-21
Keller/Rottweil	101-30	Mattes/Tailfing.	115-16
Hummel/Rottweil	101-25	Wolf/Horb	115-5
Leiser/Altensteig	101-23	Hatler/Balingen	116-38
Sinz/Ebingen	101-19	Lörch/Bisingen	116-25
Friedrich/Obemd.	103-52	Musolf/Hechingen	116-21
Baumann/Rangend.	103-28	Kawetzki/Winterl	116-18
Klaus/Donautal	104-78	Grimm/Spaiching	117-35
Strapko/Ebingen	104-29	Sauter/Bisingen	118-38
Plankenhorn/Bat	104-20	Haftstein/Rottw.	118-25
Jäger/Ebingen	104-13	Schnitzer/Spaich	118-18
Müller/Obernd.	105-60	Zepf/Spaichingen	118-11
Huber/Aftenst.	105-28	Kleinscheck/Freu	119-23
Huberidangend.	105-19	Pfeffer/Bisingen	119-18
Hirt/Schwenn.	106-37	Topic/Jugo Tuttt	119-13
Hengstler/Spaich.	106-35	Brun/St-Frommern	120-19
Martin/Donautal	106-18	Strobel/Schwenn.	120-14
Wiech/Donautal	109-57	Jauch/Balingen	120-13
Kosian/Schrambg	109-51	Dr. Windrich/Bal	120(9)

Cblberselhvvalbeirir

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm, tär 0731/23392
Spielleiter: Reinhard Nuber, Radgasse 35, 7900 Ulm, st 0731/24180
Presseref.: Rudolf Rothenbücher, Haslacher Weg 45, 7900 Ulm, tät 0731/265658
Kassierer: Siegfried Kast, Birkenweg 13, 7903 Laichingen 3, Ur 07333/3645
Bezirks-Konto: Volksbank Laichingen, Kto.-Nr. 14224, BLZ 630 913 00

Oberschwäbische Schach-Meisterschaften in Kehlen

Die Schachabteilung des SV Kehlen richtete anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens die diesjährigen Oberschwäbischen Meisterschaften aus. Im Foyer der Hauptschule Buch kämpften 90 Teilnehmer um den Titel des Oberschwäbischen A- und B-Meisters.

Für die A-Gruppe hatten sich die 16 besten Spieler des Vorjahrs qualifiziert; den Ausrichterfreiplatz bekam Martin Eltrich aus Kehlen. Als Favoriten galten Namyslo aus Biberach, die Markdorfer Weidel und Längt sowie Dirr aus Lindau. Letzterer beherrschte dann sieben Runden seine Gegner und gewann mit 6,5 Punkten souverän das Turnier.

Spannender wurde der Kampf um die Plätze 2 und 3, denn das Verfolgerfeld war doch ziemlich gleichwertig. Albrecht Weidel wurde mit 5 Punkten Zweiter, gefolgt von Jürgen Längl mit 4,5 Punkten. Martin Eltrich war bis zur 5. Runde gut im Rennen, mußte dann aber 2 Niederlagen einstecken und wurde mit 3 Punkten Zwölfter.

Im B-Turnier spielten 75 Teilnehmer um das Erreichen der ersten 8 Plätze, die die Qualifikation für das A-Turnier 1991 bedeuten. Hier konnte man keinen Favoriten nennen, denn es gab ein breites Feld von gleichstarken Spielern. So war der Turniervorlauf dann recht spannend, da sich kein Spieler vom Feld absetzen konnte.

Immer an der Spitze war Thilo Kohler aus Markdorf, und er hielt seinen knappen Vorsprung. Er gewann mit 6 Punkten knapp vor Gerhardt, Krause und Wagner, die alle 5,5 Punkte erreichten.

M.H.

Einzelergebnisse (Punktzahl, Ingo-Erfolgszahl, neue Ingozahl)

A-Turnier (in alphabetischer Reihenfolge)

Christ/Weingarten	3,0	111	105-46
Dieng/Schussenried	2,0	142	134-21
Dirr/Lindau	6,5	57	77-31
Eberhard/Ravensburg	4,5	94	108-26
Eltrich/Kehlen	3,0	123	129-28
Henßler/Riedlingen	4,0	98	106-12
Jurisc/Markdorf	3,5	108	106-28
Juscamayta/Blaustein	2,5	131	129-36
Kais/Friedrichshafen	3,5	102	99-27
Längl/Markdorf	4,5	90	86-76
Munding/Riedlingen	3,5	113	115-41
Namyslo/Biberach	4,0	106	92-87
Rist/Friedrichshafen	3,5	103	101-47
Sorg/Ravensburg	3,0	125	112-22
Weidel/Markdorf	5,0	84	85-61

B-Turnier (bis zu 4,0 Punkten) :

Kohler/Markdorf	6,0	89	108-17
Gebhardt/Laichingen	5,5	100	124-26
Krause/Weingarten	5,5	113	131-22
Wagner/Wangen	5,5	111	113-56
Eichhorn/Laupheim	5,0	117	142-14
Roth/Laupheim	5,0	106	118-26
Wörz/Laupheim	5,0	108	122-12
Jakob/Seissen	5,0	105	123-27
Huber/Mengen	5,0	111	128-41
Bleecke/Markdorf	5,0	110	121-6
Gentner/NVeingarten	5,0	106	136-36
Kopal/Markdorf	4,5	130	138-20
Rothmund/Riedlingen	4,5	135	136-31
Kramer/VViblingen	4,5	138	147-1
Schechinger/Fr-hafen	4,5	146	147-16
Seeger/Neu-Ulm	4,5	133	142-12
Lewis/Kehlen	4,5	140	142-12
Schneider/Riedlingen	4,5	145	146-52
Herz/Rieclingen	4,5	148	132-28
Lewandowski/Ravbg	4,0	134	141-11
Scherbau/Lindau	4,0	144	169-4
Beilicke/Kißlegg	4,0	119	113-53
Balzer/Fr-hafen	4,0	127	126-52
Pohl/Wangen	4,0	138	145-50
Kreuzahler/Tettngang	4,0	134	140-15
Besler/NVeingarten	4,0	133	127-19
Kolas/Markdorf	4,0	127	137-21
Flor/Reute	4,0	139	142-44
Heil/Ravensburg	4,0	146	153-12
Pfriender/Sch-ried	4,0	151	147-14
Krause/Mengen	4,0	148	157-8
Walter/Kehlen	4,0	147	158-27
Schwarz/Jedesheim	4,0	144	142-13
Eggert/Tettngang	4,0	172	165-8

vor weiteren 41 Teilnehmern.

Siegfried Huber

Klasseneinteilung, Auslosung und Termine

Landesliga:

1.Post Ulm III, 2.Laupheim, 3.WD Ulm, 4.Vöhringen, 5.Neu-Ulm, 6.Lindenberg, 7.Ravensburg 8.Markdorf II, 9.Friedrichshafen, 10.Saulgau

30.9., 21.10., 4.11., 25.11., 9.12., 1990

13.1., 3.2., 3.3., 24.3. 1991

In der Landesliga wurde die Auslosung des Vorjahres soweit möglich übernommen. Es wird mit vertauschtem Heimrecht gespielt, also am 1. Spieltag 10 gegen 1, 9 gegen 2 usw. Alle anderen Klassen sind neu ausgelost und spielen normal nach der Paarungstabelle, also 1 gegen 10, 2 gegen 9 usw.

Bezirksklasse Nord:

1.Biberach II, 2.Ehingen, 3.Riedlingen, 4.Laupheim II, 5.WD Ulm II, 6.Langenu II, 7.Vöhringen II, 8.Jedesheim

23.9., 14.10., 11.11., 2.12. 1990

27.1., 24.2., 17.3. 1991

Kreisklasse Nord:

1.Laichingen, 2. Neu-Ulm II, 3.WD Ulm III, 4.Wiblingen, 5.Blaustein II, 6.Post Ulm IV, 7.Neu-Ulm III, 8.Biberach III

7.10., 28.10., 18.11., 16.12.1990

20.1., 17.2., 10.3. 1991

A-Klasse Nord:

1.Obersulmetingen II, 2.WD Ulm IV, 3.Jedesheim II, 4.Berghülen, 5.Riedlingen II, 6.Post Ulm V, 7.Steinhausen, 8.Obersulmetingen I

30.9., 21.10., 4.11., 25.11.1990

13.1., 3.2., 3.3. 1991

B-Klasse Nord:

1.Seissen, 2.Langenu III, 3.Reute, 4.Post Ulm VI, 5.Laichingen II, 6.Ehingen II, 7.Jedesheim III, 8.Blaustein III

7.10., 28.10., 11.11., 2.12. 1990

6.1., 3.2., 3.3. 1991

C-Klasse-Nord:

1.Ertingen, 2.Riedlingen III, 3.Seissen II, 4.Wiblingen II, 5.Jedesheim IV, 6.Vöhringen III, 7.Berghülen II, 8.Westerstetten

23.9., 21.10., 18.11., 9.12. 1990

13.1., 17.2., 17.3.1991

Bezirksklasse Süd:

1.Weiler, 2.Markdorf III, 3.Mengen II, 4.Fiavensburg II, 5.Weingar- ken, 6.Mengen I, 7.Friedrichshafen II, 8.Wangen

23.9., 14.10., 11.11., 2.12.1990

6.1., 17.2., 17.3. 1991

Kreisklasse Süd:

1.Tettngang, 2.Weingarten II, 3.Lindau, 4.Aulendorf, 5.Friedrichshafen III, 6.Kehlen, 7.Bad Schussenried

30.9./21.10., 18.11., 9.12.1990
13.1., 3.2., 24.2.

A-Klasse Süd:

1.Markdorf IV, 2.Poiet Ravensburg, 3.Leutkirch, 4.Lindenberg
5.Wetzisreute, 6.Ravensburg III, 7.Tettngang II

7.10., 4.11., 25.11., 16.12. 1990
20.1., 24.2., 24.3. 1991

B-Klasse Süd

1.Leutkirch II, 2.Kehlen II, 3.Markdorf V, 4.Imenstaad, 5.Wangen II,
6.Grünkraut, 7.Mengen III

7.10., 28.10., 18.11., 9.12. 1990
27.1., 17.2., 10.3. 1991

C-Klasse Süd:

1.Ravensburg IV, 2.Wangen III, 3.Bad Schussenried II, 4.Mengen
IV, 5.Weiler II, 6.Wetzisreute 11, 7.Lindau II

23.9., 14.10., 4.11., 25.11. 1990
13.1., 3.2., 3.3. 1991

Im Kreis Nord gab es einen Zuwachs von 3 Mannschaften: Riedlingen III und der neue Verein TSV Westerstetten, der bis zur endgültigen Aufnahme durch den SVW außer Konkurrenz mitspielt. Beide genannten Vereine spielen in der C-Klasse Nord. Nachträglich meldeten die SF Blaustein noch eine 3. Mannschaft an. Auf Antrag erhält diese Mannschaft den noch freien Platz mit der Startnummer 8 in der B-Klasse. Die Ingo-Zahlen einer von mir angeforderten vorläufigen Mannschaftsaufstellung rechtfertigen diese Einstufung. Somit spielen alle Klassen des Kreises Nord mit 8 Mannschaften.

Im Kreis Süd stehen 3 neuen Mannschaften leider 4 Abgänge gegenüber. Neu sind Lindau II, Mengen IV und Wangen III. Sie spielen in der C-Klasse Süd. Zurückgezogen haben Ravensburg V, Weingarten III und beide Mannschaften der SF Kisslegg, und zwar zunächst nur Kisslegg II und erst nach der Bezirksvorstandssitzung auch noch die erste Mannschaft. Die Bezirksklasse Süd spielt somit doch nicht mit 9, sondern nur mit 8 Mannschaften. Eine andere Verteilung der Startnummern ist die automatische Folge (Nr. 3-9 der Auslosung vom 14.7. wird jetzt Nr. 2-8). Auf Grund der genannten Rückgänge starten im Kreis Süd 3 Klassen mit nur 7 Mannschaften.

Zur Gestaltung des Terminplans:

Der Bezirksspielleitung lagen in diesem Jahr mehrere Anträge vor, die bisherige starre Kopplung von Klassen mit gleichem Spieltermin aufzuheben (Bisher: Landesliga/A-Klasse, Bezirksklasse/B-Klasse und Kreisklasse/C-Klasse). Auf diese Anträge hin erarbeitete ich einen Terminplan, bei dem die einzelnen Klassen weitgehend voneinander unabhängig sind. Nur die Kopplung Landesliga/A-Klasse Nord wurde beibehalten, weil bei dieser Kombination kein Verein betroffen ist.

Nach dem neuen Terminplan verteilt sich das Handicap des gleichen Spieltags für zwei aufeinanderfolgende Mannschaften des gleichen Vereins auf mehrere Schultern, d.h. die bisher einseitig und krass betroffenen Vereine werden spürbar entlastet, dafür müssen einige andere Vereine ein- bis zweimal pro Saison eine Terminkollision in Kauf nehmen. Kein Verein ist mehr als zweimal betroffen.

Vom Bezirksvorstand wurde das neue Terminmodell am 14.7. einstimmig befürwortet. Die Vereine, die in der kommenden Saison unerwarteterweise 1 oder 2 Terminüberschneidungen zu verkraften haben, möchte ich im voraus um Verständnis bitten. Die herkömmliche Alternative hätte für einige Vereine eine unzumutbare Härte bedeutet.

Bitte vergessen Sie nicht: Bis 31.8.90 müssen alle Mannschaftsaufstellungen in 12-facher Ausfertigung bei mir eingetroffen sein. In der zweiten Septemberwoche erhalten dann alle Mannschaften wie gewohnt das Startschreiben mit der Auf- und Abstiegsregelung und weitere Informationen zu den Mannschaftskämpfen.

Reinhard Nuber

Wir sprachen mit Stefan Mohr Selber arg überrascht

"Wegen der Kampfsituation am Brett ist Schach für mich ein Sport. Es geht immer darum, wer psychologisch die Oberhand gewinnt", sagt der 22jährige Großmeister Stefan Mohr aus Erdmannshausen bei Marbach am Neckar. Er kümmert sich deshalb um seine körperliche Fitness: "Ich jogge regelmäßig und spiele ab und zu auch Fußball." Alle 6 Wochen fährt der Profi zu einem größeren Schachturnier von ungefähr zwei Wochen Dauer. Zu Hause sitzt er täglich 5 Stunden am Schachbrett, büffelt Eröffnungsvarianten und studiert die Partien der Konkurrenz.

Schach als Beruf? "Es ist brutal erfolgsabhängig", gibt Mohr zu. Vor gut 2 Jahren hatte er sich dazu entschlossen, nach dem Abitur und der Bundeswehrzeit in der Sportförderkompanie in Warendorf. Gutes Abschneiden bei Turnieren in Budapest und Cannes hatten dazu geführt, daß der Welt-schachverband Mohr den Titel "Internationaler Meister" verlieh. "Internationale Meister gibt's viele, aber Großmeister werden ist schwer", sagte er bereits damals.

"Mein Vater war erst etwas dagegen, weil Schach als Beruf halt nichts Seriöses ist." Stefan Mohr aber wollte den Titel "Internationaler Großmeister" erlangen, verschob andere zuvor geschmiedete Pläne. Ein schwieriges Unterfangen, wenn man weiß, daß es auf der Welt etwa 300, in der Bundesrepublik nur etwa 15 Großmeister gibt. "Die Schachszene spielt sich überwiegend in Europa ab", erläutert der zweitjüngste BRD-Großmeister, weshalb sein Weg ihn selten nach Übersee führte.

"Ich war selber arg überrascht, daß alles so schnell ging", sagt Mohr, sich daran erinnernd, wie er im April 1989 nach Turnierfolgen in Budapest und Schöneck (bei Frankfurt) zum Großmeister ernannt wurde. Es war der vorläufige Höhepunkt einer steilen Schachkarriere: Mit 7 Jahren hatte ihm Vater Gerhard die Regeln beigebracht. Mit 10 trat das Talent in den Schachclub Erdmannshausen ein. Mit 15 wurde Mohr Deutscher Schüler-, mit 17 Deutscher B-Jugendmeister.

Danach wechselte er vom kleinen Dorfverein zum Oberligisten Marbach, für den er 4 Runden spielte und mit dem er auch in die 2. Liga aufstieg. Vor 2 Jahren schloß sich Mohr dem Erstligisten Sindelfingen an, für den er im abgelaufenen Spieljahr am ersten Brett saß. Zwischendurch gab's Einsätze in der Nationalmannschaft, die mit Mohr den 3. Platz bei der Mannschaftseuropameisterschaft schaffte.

"Jetzt wechsle ich zu Solingen, spiele dort am 4. Brett", gibt er bekannt. Begründung? "Die Solinger waren in den letzten 10 Jahren 5mal Deutscher Meister." Der sportliche Anreiz ist es also. Lieber am 4. Brett Meister werden als am 1. Brett im Mittelfeld herumkriechen.

Mit dem Erreichen des selbst gesetzten Zieles Großmeister schleifte Mohr freilich etwas ab. "Seit einem Jahr läuft es nicht mehr so gut, wie es sein sollte", räumt er ein. Die Nummer vier in der Bundesrepublik war er einmal, die Nummer 92 in der Welt. Jetzt steht er hierzulande auf Rang 15, in der Welt um einiges schlechter als zuvor. Mohr's Fazit nach 2 Jahren als Schachprofi: "Man müßte unter die 20 besten in der Welt kommen, dann wird's interessant. Aber das ist sehr schwer." Dieses neue Ziel wird er nicht anstreben: Im Oktober beginnt er in Freiburg mit dem Volkswirtschaftsstudium und macht als starker Schachamateure weiter, wenn die drei kommenden Turniere vorüber sind.

"Ich habe Rottenburg in guter Erinnerung, weil ich dort schon früher mal gewohnt habe", begründet er neben der kurzen Entfernung vom Heimatort seine Teilnahme bei der 7. Offenen Rottenburger Schnellschachmeisterschaft am vergangenen Wochenende. Daß er dabei letztlich nur den 23. Platz im fraglos starken 75er-Feld belegte, wird nachvollziehbar, wenn man hört, was er als seine Schwächen bezeichnet: "Ich bin eher ein Spieler, der alles oder nichts spielt. Es fehlt mir die Konstanz. Auf Remis zu spielen liegt mir nicht. Probleme hab' ich auch, wenn ich verteidigen muß." Uwe Rogowski im Schwäbischen Tagblatt v. 12.7.90

INTalchirichten

Keine Masse am Brett

Ein Bayer gewann die Rottenburger Schachmeisterschaft

Zwei Großmeister, zwei internationale Meister und etliche Zweitliga-Leute: Die ausgesetzten Preisgelder lockten am Wochenende starke Spieler zur 7. Rottenburger Schnellschachmeisterschaft ins Eugen-Bolz-Gymnasium. Wie schon kurz gemeldet, hatte nach 11 Partien der internationale Meister Klaus Klundt von Bayern München mit 9,5 Punkten die Nase vorn, heimste 750 Mark ein und nahm den Wanderpokal der Stadt Rottenburg mit. Platz 2 (500 Mark) belegte der internationale Meister Rainer Kraut, vor Großmeister Ralf Lau (Solingen), der 250 Mark kassierte,

Klasse ja, Masse nein. Denn 120 Spieler hätten mitmachen können, 75 Denksportler aus 42 Vereinen kamen. Zum Verhältnis Start-/Preisgeld meinten die beiden Vorsitzenden von "Springer" Rottenburg, Rüdiger Graf und Jürgen Müller, denn auch: "Unsere Idee ist, diesmal etwas reinzustecken, um das Turnier populär zu machen. Wir hoffen auf mehr Zulauf im nächsten Jahr." Es war nämlich das erste Mal, daß "Springer" solch hohe Summen ausschrieb.

Beim Schnellschach, 30 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie, sind Überraschungen nie auszuschließen. So fielen die Titelträger durch überraschende Niederlagen zurück. Bernd Frey, Landesligaspieler aus Esslingen-Altbach, hieß der Favoritenschreck in den Anfangsrunden: Er besiegte Großmeister Lau und den internationalen Meister Kraut, fiel dann aber bis zum Ende auf den 51. Platz zurück. Auch der zweite Großmeister im Feld, Stefan Mohr, paßte in der 2. Runde auf einen Turm nicht auf und mußte gegen den Landesligaspieler Uwe Schütz (SG Ostfildern) aufgeben. Während Mohr am ersten Tag, also nach 5 Runden, noch aussichtsreich auf Platz 3 rangierte, war er am Sonntag von der Rolle, landete auf Platz 23.

Einen guten Laut, wie die Schachexperten sagen, hatte am Samstag Günter Bleich aus Calw, der alle 5 Partien gewann und damit das Feld vor Klundt, dem Tübinger Zweitligaspieler Matthias Hönsch und Mohr anführte. Bleich rutschte auf Platz 4 zurück, bekam wie 39 andere auch einen Sachpreis. Hönsch wurde 14., noch vor Titelverteidiger Holger Namyslo aus Biberach.

Des Wetters wegen brauchte sich kein Figureschieber aufzuregen, zwei Sommertage fürs Turnier geopfert zu haben. So gab es nicht einen einzigen Rücktritt. Der nationale Schiedsrichter Günter Hanisch aus Pliezhausen hatte auch über keinen Streitfall zu entscheiden.

Aus Schwäb. Tagblatt v. 10.7.90

Der Endstand nach 11 Runden: (mit Buchholzpunkten)

9,5 Punkte: Klundt/München 77,0

9,0 Punkte: Kraut/Sindelfingen 75,5

8,0 Punkte: Lau/Solingen 72,5

7,5 Punkte: Blaich/Calw 73,5; Moser/Griesheim 67,0; Hoffmann/Sindelfingen 67,0; Vogler/Herrenberg 67,0; Schlenker/Tuttlingen 65,5; Leibeling/? 65,0

7,0 Punkte: Müller/Schorndorf 78,0; Kaiser/Ulm 76,0; Over/Ulm 73,5; Funk/Griesheim 72,0; Hänsh/Tübingen 70,5; Namyslo/Biberach 66,0; Höhn/Nilgingen 65,5

6,5 Punkte: Serr/Weil d.Stadt 67,5; Keilhack/Ditzingen 66,0; Haag/Mutterstadt 65,5; Ott/Wolfbusch 65,5; Trommsdorf/Ille de France 65,5; Bittner/Nilgingen 65,5; Mohr/Solingen 60,5; Kemmler/Stetten 56,5

vor weiteren 51 Teilnehmern

1. Zuffenhäuser Sommernachts-Blitzschachturnier

14 Mannschaften folgten trotz Kaiserwetters der Einladung der Zuffenhäuser, die anlässlich des Sommernachtsfestes ihr erstes 4er-Mannschafts-Blitzschachturnier veranstalteten. Die weiteste Anreise hatte die Mannschaft von Post Ulm, die das Turnier dann auch knapp vor Fasanenhof gewann. Gegen die Fasanenhofer jedoch konnten sie nur einen halben Brett-punkt verbuchen. Trotzdem langte es diesen knapp vor den Feuerbachern nur zu Platz 2.

Die Gastgebermannschaft konnte erstaunlich gut mithalten und landete auf Platz 4, noch vor Mannschaften wie dem Oberliga-Aufsteiger Ditzingen.

Für das leibliche Wohl während und nach dem Turnier war dank des Festbetriebs bestens gesorgt, so daß einige Mannschaften noch bis Mitternacht blieben. Dank positiver Resonanz bei den Teilnehmern wird es nächstes Jahr eine Neuauflage geben.

Der Endstand:

1. Post Ulm, 2. Fasanenhof, 3. Feuerbach 1, 4. Zuffenhäuser 1
vor weiteren 10 Mannschaften.

Michael Meier

Altensteig 1990

"Mephisto" - Großmeister - Turnier

18. - 29. Juli 1990

(Kategorie 9, ELO-Durchschnitt über 2.460)

Endergebnis:

1. Tschernin (UdSSR)	8,5
2. Schlosser (BRD)	7,0
3. Wirthensohn (Schweiz)	7,0
4. Hickl (BRD)	7,0
5. Smejkal (CSFR)	6,5
6. Stangl (BRD)	6,0
7. Luther (DDR)	5,5
8. Topalov (Bulgarien)	5,0
9. Rajkovic (Jugoslawien)	4,5
10. Mohr (BRD)	4,0
11. Pähtz (DDR)	4,0
12. Chr. Gabriel (BRD)	1,0

IV. SCHWARZWALD - OPEN

in Altensteig, 21. - 29. Juli 1990

200 Teilnehmer, das Kandidatenturnier des Württembergischen Schachverbandes war integriert.

Endstand: (hinter dem Namen die Buchholzzahl)

7,0 Punkte: GM Radulov/Blg 52,5; Clara/HD-Kirchheim 52,5; IM P. Blatny/CSR 52,0; IM Skembris/GRC 52,0; IM Dautow/URS 52,0; IM Asseev/URS 51,0; IM Kraut/Sindelfingen 49,5

6,5 Punkte: IM J. Pribily/CSR 52,5; Stern/DDR 51,5; IM Teske/DDR 48,5; Setzer/Marbach 48,0; Dittmar/VVolfbusch 47,5; Gorjatschin/URS 46,5; Heidenfeld/WD Ulm 45,0; Urban/B-Tegel 42,5

6,0 Punkte: A. Schmitt/DitTingen 55,5; Schlenkerfuttlingen 52,0; Große Klönne/Osnabrück 52,0; M. >byl/CSR 51,0; IM Volke/DDR 51,0; Kobese/Thallichtbg 50,0; Szenetra/Berenbostel 50,0; Effert/Wolfbusch 49,5; Blaurer/Lübeck 49,0; FM Hönsch/Tübingen 48,5; Fochter/Schw.Gmünd 48,0; Sperlich/B-Tegel 48,0; Ott/Wolfbusch 48,0; Teller/Kornwestheim 45,5; Simon/FTG Frankfurt 45,5; Fischer/FTG Frankfurt 45,5; Hoffmann/Sindelfingen 45,0; Angelov/BLG 44,0; IM Honfi/HUN 43,5; Stumpf/Fürstenbr. 43,0

5,5 Punkte: Zimmer/Botnang 50,0; Rabl/Marbach 50,0; FM Kindl/Wolfbusch 49,55; R. Gabriel/Stuttgart 7948,5; Dietrich/Weil der Stadt 48,5; Sibylle Heyme/DDR 48,0; Payen/FRA 47,5; Munzert/Balingen 47,0; Turna/Weil der Stadt 46,5; Pachow/DDR 46,5; Watzdorf/Hannover 45,5; Stoll/Wolfbusch 45,5; Mann/Osnabrück 45,0; IM Jurek/CSR 44,5; Faßl/Kornwestheim 44,5; Migl/Stuttgart 79 43,5; Trettin/Tübingen 42,0; Strizelberger/BW Reutlingen 41,5; Schnepf/Schmiden 41,5; Lorenz/Marbach 41,5; Müller/Schömburg 41,5; Scherer/Augsburg 41,5; Okrajek/DDR 39,5;

5,0 Punkte: IM Muse/Lasker-Steglitz 51,5; Hamm/Asperg 47,0; Stock/Zähringen 47,0; H. Schmid/Stuttgart 79 46,0; Weidel/Markdorf 46,0; Seifried/Markdorf 46,0; Thiel/Karlsruhe 46,0; B.M. Werner/Sindelfingen 45,5; P.M. Gerhardt/SCE Ludwigsburg 45,0; Bäurle/lauingen 45,0; Apel/DDR 45,0; R. Sielaff/Korb 45,0; M. Bauer/Cannstatt 43,5; Haag/Mutterstadt 43,5;

A. Rebmann/Schw.Hall 43,0; Gerer/Passau 43,0; Reichert/Schw.Gmünd 43,0; Fehrig/vereinsios 42,5; Zimmer/Altbach 42,5; Kiefhaber/Karlsruhe 42,5; Hillermann/Bieligheim-Biss. 42,0; Leiser/Sindelfingen 42,0; Weiß/Heidenheim 41,5; Schlindwein/Untergrombach 41,0; Chr. Schmitt/Hemsbach 41,0; Schüle/Lauingen 40,5; Huber/Altensteig 40,5; R. Wolf/Ebersbach 40,5; De Cauter/Heinsberg 40,5; A. Schroeder/Heinsberg 38,0 Humme/Vosnabrück 37,0

vor weiteren 111 Teilnehmern

Hier die ersten sechs Spieler des integrierten Kandidatenturniers, die ins Meisterturnier des WSV aufsteigen:

Dittmar/VVolfbusch, Heidenfeld/WD Ulm, Schlenkerfuttlingen, FM Hönsch/Tübingen, Fochter/Schw.Gmünd und Ott/VVolfbusch.



Josef Beutelhoff (Turnierleiter) und GM Alexander Tschernin (Sieger im GM-Turnier)

Eine Sprache - zwei Weiten

Thomas Luther(DDR) und Alexander Tschernin(UdSSR) Im Gespräch

Er ist 30, seit einem Jahr verheiratet, Sowjetrusse aus der Ukraine, Profischachspieler und hält Anschluß an das beste Dutzend Brett-künstler seines Landes, rangiert in der Schachwelt unter den ersten 50 und gibt als Beruf Elektronik-Ingenieur an.

Und er ist 20, mit 2385 ELO-Punkten der beste Jugendspieler eines Landes, dessen Name bald von den Karten verschwinden wird. Er spricht ebenfalls russisch, weil er die kyrillischen Schriftzeichen in der Schule pauken mußte.

Es geht um Alexander Tschernin aus der UdSSR und Thomas Luther aus der DDR, zwei Teilnehmer am Altensteiger Schach-Großmeisterturnier, die mehr als nur zehn Jahre Altersunterschied trennt. Im Grunde liegen Welten zwischen den beiden, denn während Luther seit Grenzöffnung und Währungsreform die kapitalistische Welt nun nicht nur durch Slipvisiten kennenlernen kann, in sie sogar eingebunden wird, muß der Großmeister bei allen Reisen das Fähnlein des Sozialismus hochhalten.

Tschernin, Sohn eines Arzt-Ehepaares aus Charkov, gibt als Beruf "Elektronik-Ingenieur" an, schiebt aber gleich nach, daß dies "keine große Bedeutung" habe. Er hat nur einen Beruf, der ihn von Turnier zu Turnier führt. Das Sportgerät reist im Handgepäck, zusammen mit dem Trainingsgegner, einem Schachcomputer, der zwar "noch nicht gut genug" ist, immerhin aber viele Partien abspeichern kann. Der Beruf der Eltern habe nicht sehr geholfen. Ärzte haben keinen hohen Stellenwert. "Die Gleichmacherei", bleibt Tschernin bei einem Stichwort. Man weiß das ja.

Vom Schachverband gibt es seit Jahren keine Unterstützung mehr. Die Tickets werden selbst bezahlt, auch selbst entschieden, wohin man reist. Er habe keine Verpflichtungen, und als Profi lebe man vom Turniergehalt. "Noch vor einem Jahr hätte man über die Situation in der Sowjetunion keine Gedanken verloren" sagt Tschernin. Und auch jetzt sei es schwierig, eine Prognose zu wagen. Das Turnier in Altensteig? - Mittlere Kategorie. Außerdem ein Rundenturnier, was er mag. Er liebt die Ruhe. Das Gymnasium? - Eine sehr gute Einrichtung, Schade, daß es von der Sorte nur eines gibt.

Besonders gefällt dem sowjetischen Spieler die Verbindung von Schach und Musik. In der UdSSR gebe es viele Schachschulen, die mit Sportschulen zusammenhängen, stemmt Tschernin erklärend eine unsichtbare Hantel in die Höhe. Das passe nicht so gut. Die Schulen in seiner Heimat solle man nicht überbewerten. Ihnen fehle das Geld. Interessant die Entwicklung bei den Schachcomputern. Irgendwann, das weiß der 30jährige, werden die Maschinen besser spielen als jeder Mensch. Aber darum geht es nicht. Schach wird ein Spiel zwischen Menschen bleiben.

Thomas Luther aus Erfurt, Der Hauptstadt des neuen Bundeslandes Thüringen, kommt anders als Tschernin zur Sache. Mit 20 liegt die Zukunft noch vor ihm, und "es liegt jetzt an jedem selbst, etwas zu erreichen." Er dürfe sich eigentlich nicht beklagen. Wer aber 40 sei habe verloren. "Den hat der Staat schön angeschmiert. Ihn auch. An der Junioren-Weltmeisterschaft durfte er als bester Spieler seines Landes nicht teilnehmen: 'Das ist mir gestohlen worden.' Jetzt holt er nach. Ein Turnier in London, in zehn Tagen ein

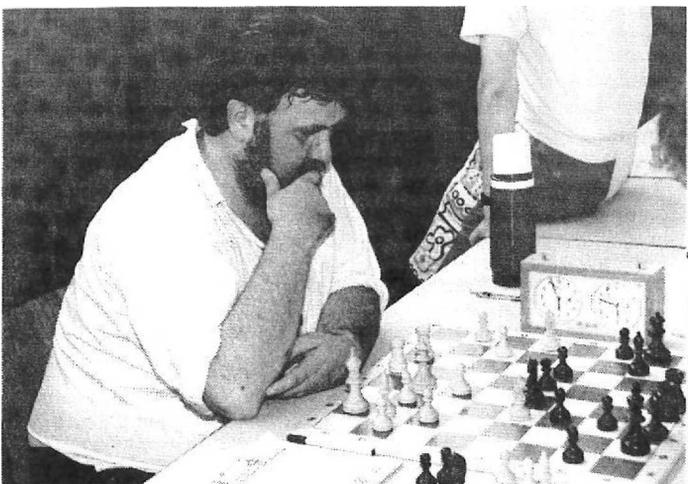
Open in Berlin, wohin ihn seine erste Weltreise im November 1989 führte. Sein Hobby, die Sprachen, könnten ihm in wenigen Jahren helfen, wenn das Studium kommt.

Für ihn bleibt nicht nur die Schachzukunft. Seine ersten Wünsche nach dem Zusammenbruch der Mauer waren Konsumwünsche, und Luther blickt über das enge Karree der 64 Felder hinaus. Er ist froh, daß er nicht in Halle oder Leipzig wohnt, denn "die ganze Situation ist fürchterlich dort. Und wenn man sieht, worum sich unser Parlament streitet, könnte man graue Haare bekommen", läßt der 20jährige die verantwortlichen Politiker nicht ungechoren.

aus SCHWARZWÄLDER BOTE, 28.7.90



IM Heinz Wirthensohn (Schweiz), Willi Grange (Jugenddorfleiter) und Josef Beutelhoff



IM Josef Pribyl (CSFR)



Die Sieger im OPEN zusammen mit Organisatoren:

v.l.: Walter Pungartnik (BruFr WSV), Ludek Pachmann, Hanno Dürr (Vize-präs. WSV), Herbert Nufer (Präsident WSV), Willi Grange (Jugenddorfleiter), GM Ivan Radulov (Bulg), IM Pavel Blatny (CSFR), H.-J. Clara (Kirchheim), Thomas Friemelt (Schiedrichter), IM Dimidro Skembris (Griechld), IM Rustem Dautov (UdSSR), IM Rainer Kraut (Sindelfingen), IM Konstantin Asseev (UdSSR), Josef Birner (Kreissparkasse Altensteig), Josef Beutelhoff (Turnierleiter), Reinhold Kirn (stellv. Bürgermeister)

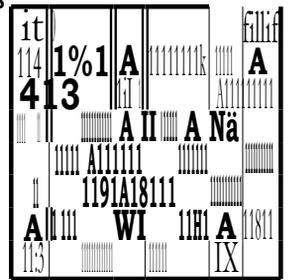
Neue Ingoza.hlen

Mitte September 1990 soll ein INGO-Spiegel für Württemberg herauskommen, in dem dann alle Vereinslisten zu finden sind.

VIERER-POKAL-Mannschaftsmeisterschaft 90 (Erfolg und Ingo-neu)	SV Tübingen:	SSF 1879:	Turne 128 118-8 Delmel 40 117-10
W.Haist 35 82-81	Bräuning 54 68-51	Mig I 87 79-38	Markdorf:
Frolik 60 76-47	Riedel 87 89-30	Strobel 59 90-40	Längli 138 88-76
Seyffer 105 78-55	Roth 68 78-65	Stobik 98 85-77	Weidet 46 87-62
Trettin 84 68-52		J.Gabriel 131 86-12	Marzik 51 81-22
		Wolf 78 75-55	Tillmann 197 122-26
Schw. Hall:	Berkheim:	Heidenheim:	Balingen:
Eberlein 51 73-45	Kessler 78 84-51	Duschek 79 87-26	Munzert 51 84-30
Felzer 107 101-19	Wieczorek 46 117-24	Ableiter 143 105-26	Volz 133 99-26
Prinz 110 89-25	Sonnleitner 143 119-34	Woisczyk 84 115-12	Muschkowski 128 103-45
Rilling 64 116-11	Scholl 144 128-39	Scheu 95 133-20	Geiger 68 143-45
Rebmann 126 113-31	Fasanenhof:	Weil der Stadt:	Dr.Holderied 146 129-12
Wolfbusch:	M.Bohm 135 81-44	Serr 134 88-23	Hamm 85 103-9
Kindl 119 72-77	Schütz 174 98-18	Kerpe 120 99-29	Glaser 113 115-17
Ott 54 74-26	Schuh 66 99-23		Gredel 92 128-1
Stoll 51 72-49	v.Berg 76 100-18		öhlschläger 123 124-4
Dr. Häcker 78 95-38			Cannstatt:
Dittmar 36 85-66			M.Bauer 105 93-35
Dr. Erben 119 93-32			Kunz 116 100-43
			E.Bauer 182 96-39
			Mayer 124 106-19

SC Schnaltheim 2	B-Klasse Heidenheim 89/90	SK Sontheim 5
Schemann 212-3	SK Heidenheim 5	R.Pürckhauer 229-8
Pauer 187-1	Gybas 237-2	Kauschke 231-8
Hüttl 191-2	Wagner 202-4	S.Pürckhauer 208-8
Terpitz 194-1	Bauer 198-7	Weiß 269-5
Mittelstädt 185-4	Kroner 210-5	Mayer 243-5
SK Heidenheim 4	Haß 197-1	Hörger 245-4
Kenntner 177-4	SK Heidenheim 6	Franklin 300-1
Weiler 164-6	Kloos 211-4	Ehrhardt 245-1
Ebert 204-7	Hamm 279-4	SV Giengen 3
Meixner 191-5	Staffa 248-2	Dr.Wenning 164-6
Ravida 193-6	Schiefer 242-3	Bader 234-2
Gybas 232-2	Röscheisen 240-2	
Wagner 197-3	SC Nattheim 3	Dähne-Pokal Bez. Ostalb
Bauer 207-6	Rolland 200-3	L.Roth/Gmünd 101-3
Kroner 213-4	Volgt jun. 233-1	Debitsch/Aaten 113-4E
Volgt	Eberle 233-1	Häußler/Sonth. 130-2E
Seniorenturnier Balingen	JungInger 235-3	Wieser/Gmünd 133-1E
Schuler (Baiingen) (Marbach) - Dr.Richter		Knolmayer/f3etr. 191-2
Englisch A16		

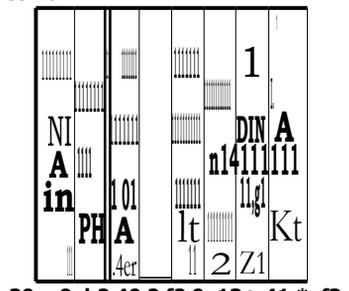
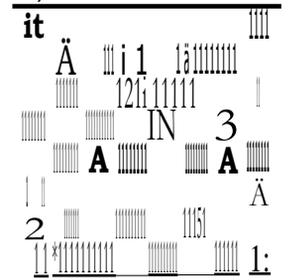
16.2 xe8 'xe8 174g5+ kxg5 18



1.c4 9f6 2.9c3 g6 3.g3 1g7 4.,kg2 0-0 5.e3 c5 64ge2 9a67.0-0 d6 8.d4 9c7 9.d5 ..kd710.e4 b8 11.a4 b6 12.2 a3 a5 13.f4. *c8 14...42111 9h5 15.9g1 f5 16.1f3 fxe4 17.1xh5 gxh5 18.9xe4 9e8 19.41e1 h6 20.9f2 e6 21.9f3 exd5 22.cxd5 9f6 23.4d1 *1)7 24.2 d3 b5 25.b3 c4 26.bxc4 bxc4 27. d4 *a6 28.*c2 c3 29.4g2 9g4 30.2dd1 IM 31.402 c2 32.2 del fe8 33.9114 Ad3 34.9xd3 Vxd3 35.9f3 e2+ 36.42g1 be8 37.: xe2 xe2 38.*a3 *xd5 39.h3

19.941 2e8 20.gxf5 gxf5 21.1xf5 22.*M 23.th1 *xc3 24. 20 zte5 25.1xh7+ 1:0

Doppelte Schachblindheit
Möller(Marbach) - PapapostoloL (Bonn)



39....9xh2 40 2 f2 9x13+ 41.*xf3 e1+ 42.g2 efxf3+ 43.(47x13 xcl 0:1

Freder (Analterbach) - Safranen (Espoo)
Damenindisch E12
1.d4 f6 2.c4 e6 3.9f3 b6 4.9c3 1b4 5.e3 6.1d3 9e4 7.*c2 f5 8.0-0 9xc3 9.bxc3 10.e4 g6 11.d5 :ha6 12.afx5 exf5 13.1h6 14.2fe1+ eiif7 15.402 e8

Weiß zog 22.2 a3 und Schwarz kc terte mit 22...2 h4, wohl meiner daß seine Dame nicht zu nehmen wegen .12 xg4 matt. Weiß glaub ihm dies und deckte g4 n 23.1e2, und verlor später. Aber ging 23. xc3, denn auf 23...2 xl folgt 24..teh31

Schachcomputer

**MEPHISTO
KASPAROV**

**FIDELITY
NOVAG**

Gebrauchtgerätee:

GALILEO Analyst D 6 MHZ nur DM 820,—
TURBO KING nur DM 250,—
MEPHISTO MEGA IV nur DM 410,—
NOVAG SUPERFORTE B 6 MHZ nur DM 656,—
NOVAG EXPERT 5 MHZ nur DM 328,—
 (Holzgehäuse ohne Display)
FIDELITY MACH III 16 MHZ nur DM 492,—
ELITE AVANTGARDE 5 MHZ nur DM 656,—
CXG DOMINATOR 4 MHZ nur DM 328,—
CKG COMMAN DER (Edelholz) nur DM 492,—

Schachliteratur, Vereinsbedarf Emmerich Österreicher

Vertrieb für Computer + Schachliteratur
 Schmiedfelderstr. 47
 7336 UHINGEN — Tel. 07161131493

132E12 Ra2521

Hier abgedruckte Leserbriefe geben nicht die Meinung der **EUROPA-ROCHADE** sondern die des unterzeichnenden Verfassers wieder. Kürzungen bleiben vorbehalten.

Liebe Schachfreunde!

Mein Vorschlag: Machen wir doch das Schachspiel interessanter! Auf einem Schachbrett mit 10x10 Quadraten könnte man mit 20 Figuren spielen, was viele neue, reizvolle Schachvarianten erlauben würde!

Statt mit 8 würde man mit 10 Bauern spielen: die übrigen Figuren würden erhalten bleiben, ergänzt durch zwei sog. „Kundschafter“ (Ks), welche die Kraft der Dame und des Springers hätten, also zwei mächtig starke Figuren!

Folgende Brettaufstellung wäre dann erforderlich:

Weiß:/ a b c d e f g h i j (Schwarz entsprechend!)

Ks a1, T b1, S c1, L d1, D e1, K f1, L g1, S h1, T i1 und Ks j1. Davor a2 bis j2 stehen die 10 Bauern.

Während die große und kleine Rochade weiterhin durchgeführt werden können, muß man mit manchen anderen traditionellen Regeln brechen: So steht z.B. die weiße Dame auf einem schwarzen Feld, der dazugehörige König bekommt ein weißes Feld! (Die Geschichte lehrt uns immer wieder, daß Traditionen umgeworfen und neue erstanden sind!).

Das Schachspiel würde durch diese Varianten deutlich interessanter und auch komplizierter werden. Es würde sich dem Fortschritt anpassen, die Menschen neu fordern! Man könnte diese Neuerung, die übrigens nachweislich schon früher in Erwägung gezogen wurde, vielleicht mit der Herausforderung durch den Schachcomputer vergleichen!

Unterstützen Sie unsere Pionierarbeit! Verhelfen Sie einer neuen Idee zum Durchbruch.

Jakob Harsch, 7218 Trossingen

Er kann sich nicht erinnern:

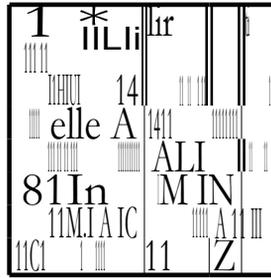
Gedächtnislücken des GM Ludek Pachmann

Postkarte genügt! - EUROPA-ROCHADE Nr. 7, Juli 1990

Die von mir in Gänsefüßchen gesetzten Worte: „Sie haben etwas ganz Furchtbares getan, das mit natürlichen Mitteln gar nicht so ohne weiteres zu Niderlegen ist“, hat mir GM Ludek Pachmann selbstverständlich **wörtlich** genaue mitgeteilt. Er schrieb sie mir kurz vor seiner Abreise auf einer Postkarte, mit im übrigen freundlichen Text, von dessen **Gesamtfassung** mir nur :och eine „sinngemäß“ im Gedächtnis geblieben war. Da mir mein Korrespondenz-Archiv damals wegen eines Umzugs nicht zugänglich war, habe :h den Postkarteninhalte mit einem Briefinhalt verwechselt. Die Pachmann'sche Postkarte kann aber nunmehr von jedem interessierten Schach-?und bei mir eingesehen werden.

; tut mir echt leid, daß ich Herrn Pachmann noch einmal unkorrekt übertrie-
ne Stellungenbeurteilung und schlampige Variantenanalyse nachweisen
 nn, aber er fordert mich ja erneut dazu heraus. Daß er mich für einen
 hach-Esel hält, der eine „Antistrategie für Patzer“ entworfen habe und der
 ht einmal, wie „jeder etwas erfahrene Schachspieler“ eine „Position als
 Weiß total verloren ab schätzen“ könne, das stört mich nicht weiter. Denn
 ;h meiner politischen, wie schachpolitischen Überzeugung hat jeder
 achspieler nicht nur das „Recht auf freie Meinungsäußerung“, sondern
 das Recht auf Blamage.

Es ist ja ganz leicht dem GM nachzuweisen, daß seine Behauptung: „Diese Position (sei) als für Weiß total verloren“ abzuschätzen, einfach falsch ist. Denn der von ihm zur Bestätigung dieser Auffassung angegebene Variantenkomplex ist nicht nur - wie ich gleich zeigen werde - einfach unkorrekt, sondern enthält darüber hinaus auch noch im 29. Zuge ein übersehenes Matt: **We3*!**



Weiß zieht

Diese Stellung hatte ich in meiner Stellungnahme zum ersten Angriff des GM auf mein Buch „Mit Schwarz gewinnen“ wie folgt kommentiert: „Dann verfügt Weiß bei gleichem Material über einen zukunftsgefährlichen verbundenen Freibauern und kann seine Stellung konsolidieren. Ob das zum Endsieg ausreicht, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls ist das drohende Matt des weißen Königs zunächst einmal nachhaltig abgewendet.“

Wenn Herr Pachmann mir unterstellt, daß ich mit diesem Kommentar behaupte, daß Weiß da wegen seines „zukunftsgefährlichen“ Freibauern sogar besser stehe, dann macht er sich einer Sinnverdrehung schuldig. Ich habe ersichtlich nicht mehr behauptet, als daß Weiß „seine Stellung konsolidieren“ kann. - Und das kann er in der Tat, wengleich ein wenig anders, als sich dies der anscheinend tarraschbesessene GM Pachmann vorstellt.

Denn: Bereits der erste vom GM für die Stellung vorgeschlagene Fortsetzungszug 26.*c4 ist, wie sich zeigen wird, strategisch mangelhaft, doch kommt es gleich in der ersten Neben-Hauptvariante noch schlimmer:

2631/c4 Qb7 27.Z:e1 (noch das Beste, 27.2 b1?) 27.- *b6+ 28. ;t?f1 h1+ 29.«e1 x2 bt, was ganz unsinnig ist, weil stattdessen *b6-e3 folgen kann! Soweit das fahrlässig übersehene Matt.

Die von GM Pachmann vorgeschlagene Gesamtverteidigung für Weiß, beginnend mit 26.Wc4 ist gerade in der vorliegenden Stellung deshalb strategisch mangelhaft, weil nicht nur - wie Bobby Fischer oft gezeigt hat - die größtmögliche Zentralisierung der Dame angestrebt werden soll, sondern auch, weil der Dame gerade hier eine besondere Aufgabe als Sperrstein für einen wahrscheinlich nach d4 schlagenden schwarzen Be5 zukommen könnte.

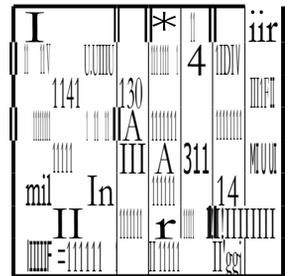
Im übrigen kann Weiß seinen B152 durchaus mit 2:1 a1-b1 verteidigen und dadurch seinen „zukunftsgefährlichen“ Freibauern erhalten, was, wie sich zeigen wird, strategisch sehr sinnvoll ist - auch dann, wenn Herr Pachmann das für unsinnig halten sollte.

Schwarz zieht also nach 26.ed3! ganz im Sinne des Großmeisters: 26.- *b7 27. 2 b1 *b6+ und bietet nunmehr, wengleich erzwungen, mit 28. td4 ein strategisches Opfer an.

Wird das Springer-Opfer mit 28.- e5xd4 angenommen, so folgt 29. /he2 und nun hat Schwarz zwar eine Reihe hübscher Kombinationen, die aber alle nicht zu dem vom GM vorausgesagten raschen Zusammenbruch des weißen Spiels führen. Im Gegenteil.

Als stärkste Fortsetzung erscheint: **29.- .e.b5 29.eirxd4** 30.tirx* cxW 31. g - Der e7 kann nun nicht nur e5 verhindern, sondern sich auch mit - f6, mit einzügiger Mattdrohung die lange Diagonale erobern.

32.c2-c3



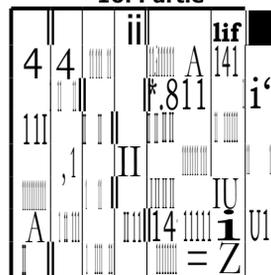
Schwarz zieht

Nun ist offensichtlich eine konsolidierte weiße Stellung entstanden, die, wenn überhaupt, nur von erfahrenen Endspielern zum Endsieg für Schwarz weiterentwickelt werden könnte. Falls Schwarz über die h-Linie seinen Angriff fortzusetzen versucht, wird er den .Jti:g1 über e2 nach f3 wandern lassen müssen, was das Remis sichert.

Alle Versuche von Schwarz vor der Ausnahme des Springeropfers eine weitere Verstärkung seiner Stellung, etwa durch 28.- f6 herbeizuführen, wirken sich nur nachteilig für Schwarz aus, weil nach 294ce2 1d7-b5 wegen *d3x,eb5+ nicht möglich ist.

Es erfüllt mich mit großer Befriedigung, daß auch diese Zurückweisung ungerechtfertigter Angriffe die „Zentrum-Flügel-Strategie“ voll bestätigt hat. **H.C. Opfermann**

Kasparow - Karpow WM 1987- Sevilla - 16. Partie



31.4i(132 Qe3+ 32..th1 b6 33.fxg7 34.iilic2 *xg7 Der richtige Zeit-

punkt, den weißen Bauer zu beseitigen. Sonst hätte die Dauerschachfalle gedroht. 35.2 xf7! xf7 36.g8*+ exg8 37.*g6+ 38.W6+ sZ g8 (38.- t2e8? scheitert an 39.c6+)

35.1d5 eA6 36.Qb2 4ye5 37.,kb3 a5 38.elif2 f5 39.Vb2 b5 40.a3 ci7g6 0 :1

Walter HaasNillingen

Merke: Da die schwarzen Figuren alle Schlüsselfelder besetzt halten, ist Weiß einer ganzen Reihe von Bedrohungen ausgesetzt. Dazu kommt noch der Mehrbauer am Damenflügel. Wenn sich das in der schwarzen Stellung steckende Kraftpotential entfaltet, ist Weiß völlig chancenlos.

Capital-Vermögensspiel: So steigen Sie ein.



Jugendweitmeisterschaft in Singapur

Bei unserer Ankunft in Singapur erwartete uns eine etwas unangenehme Überraschung. Die Quartiere, die man uns anbot, machten einen beklagenswerten Eindruck. Es handelte sich um Studentenwohnheime, die wegen dringend notwendigen Renovierungsbedarfs geräumt waren. An den Wänden krochen Salamander, die die Moskito's jagten. Als Bettwäsche bekam jeder ein Laken und einen Kopfkissenbezug in die Hand gedrückt. Für die Bettdecke gab es keine Bezüge. Offenbar wurde nicht damit gerechnet, daß man die Bettdecke brauchte, denn es war unglaublich heiß in den Räumen. Bei etwa 29 Grad in den Nachtstunden und hohen Luftfeuchtigkeitswerten fällt es einem Mitteleuropäer schwer, ohne Klimatisierung der Räume zu schlafen.

Wir haben es dennoch versucht, allerdings erfolglos. Thomas Koch und Christian Gabriel, die sich mit mir das „Badezimmer“ teilten, versuchten sich alle halbe Stunde unter der Dusche Kühlung zu verschaffen. Mir war der Duschräum zu schmutzig.

Am nächsten Morgen stand für mich fest, daß wir in diesen Quartieren nicht bleiben konnten. Ich nahm mit der Turnierleitung Kontakt auf und verlangte andere Zimmer. Man erklärte mir, daß die besseren Quartiere in den anderen Gebäuden bereits belegt seien. Klimaanlage gäbe es ohnehin auch dort nicht. Die Räume seien lediglich in einem besseren Gesamtzustand und sauber. Schließlich wollte man für mich, nicht aber für die Spieler, eines der besseren Zimmer bereitstellen. Das habe ich abgelehnt.

Mit Unterstützung der Organisatoren haben wir uns dann ein (nicht zu teures) Hotel gesucht. Da in der Nähe des Spielortes nichts zu finden war, mußten wir in die Stadt Singapur und hatten nun einen erheblichen Anmarschweg, etwa 45 Minuten mit dem Bus plus 15 Minuten Fußmarsch. Unser Hotel hatte nur Doppelzimmer, die unabhängig von der Anzahl der Bewohner 82 Singapurdollars (etwa 80 DM) kosteten, inklusive Frühstück. Ich reservierte 3 Zimmer, eins für die Jungen, eins für die Mädchen und eins für mich. Joseph Beutelhoff nahm sich ebenfalls ein Zimmer in dem Hotel.

Der lange Weg war zwar lästig, wurde aber letztlich von allen akzeptiert, weil man nun wenigstens gut schlafen konnte. Im weiteren Verlauf des Turniers zogen noch einige andere Teilnehmer in unser Hotel ein.

Mit der Organisation des Turniers war ich, abgesehen von den schlechten Quartieren und der nicht immer ausreichenden Verpflegung, zufrieden. Der Turniersaal war klimatisiert, manchmal eher etwas zu kühl, so daß die Spieler einen Pullover brauchten. Die Veranstalter haben sich jedenfalls sehr viel Mühe gegeben und es hat alles gut geklappt. Sogar das Bulletin war am Vormittag des Tages nach der Runde stets fertig und hatte kaum Fehler. Sicherlich eine Seltenheit bei großen Schachveranstaltungen.

Schachlich habe ich teilweise hervorragende Leistungen gesehen. Insbesondere die beiden Sieger bei den Jungen, Tiviakov und Sakaev, beide aus der Sowjetunion, zeigten ein erstaunlich ausgereiftes Spiel.

Mit dem Abschneiden unserer Spieler darf man insgesamt wohl zufrieden sein. Thomas Koch war der erfolgreichste Spieler mit einem geteilten 3. bis 5. Platz bei den U18 Jungen. Er ist ein großer Kämpfer und hat einige schlechte Stellungen noch aus dem Feuer gerissen. Von seinen 11 gespielten Partien endete nur die in der 1. Runde mit Remis. Mehrere seiner Partien haben mich sehr überzeugt. Ich kann mir gut vorstellen, daß er schon in kurzer Zeit zu den deutschen Spitzenspielern zählen wird.

Christian Gabriel zählte auf Grund seiner hohen Elozahl von 2365 und verschiedenen guten Resultate bei früheren Jugendturnieren von vorn herein mit zum Favoritenkreis bei den U16 Jungen. Mit 6,5 Punkten aus 11 Partien langte es diesmal nur zum 9. Platz, immerhin punktgleich mit Sofia Polgar, aber wohl doch etwas unter seinen Möglichkeiten. Christian geriet in einigen Partien durch für ihn-zu anspruchloses Spiel im Eröffnungsstadium in Stellungen, in denen er seine schachliche Überlegenheit nicht ausspielen konnte.

Marion Albert hatte bei den U18 Mädchen mit 1 aus 5 einen miserablen Start. Ihre Vorliebe für scharfe Bauernopfer in der Eröffnung/Morrangambit machte sich nicht bezahlt. Die ätarken Gegnerinnen ließen sich nicht beeindrucken, nahmen erst den Bauern und dann den Punkt. Im zweiten Teil des Turniers spielte Marion dann etwas vorsichtiger und nun viel erfolgreicher. Zum Schluß standen 6 Punkte auf dem Konto und ein guter 13. Platz, punktgleich mit den Spielerinnen auf Rang 8. bis 12.

Bei den U16 Mädchen startete Heike Vogel sehr gut. Zwar ging die erste Partie gegen die starke Russin Segel verloren, aber nach 6 Runden hatte Heike 4 Punkte, darunter einen Sieg gegen das bulgarische Wunderkind Stefanova. Aber dann folgte eine Serie von 3 Niederlagen und mit letztlich 5,5 aus 11 kam Heike nur auf einen Mittelplatz. Heike Vogels Spiel ist ähnlich dem von Marion Albert in erster Linie taktisch betont. In einigen Partien zeigte sie ihr Geschick in kombinatorischen Stellungen. Allerdings ist ihr Eröffnungsspiel sehr schmal und auch im Endspiel fühlt sich Heike immer unwohl.

Klaus Darga

Friedfertigkeit ist kein Werbefaktor

Zehn von elf Partien remisiert haben beim Münchner **MEPHISTO-SKA-Turnier** die GM **Gulko, van der Sterren** und **IM Brunner**. Mit je acht Unentschieden folgen die GM **Hübner, Juseupow, Bischoff** und **Predrag Nikolic**. Das sind sieben der zwölf Teilnehmer, deren Friedfertigkeit nicht zu übersehen war. Im Grunde haben nur der Turniersieger GM **Beljowski** und der Letzte, GM **Boensch**, ein sozusagen kämpferisches Ergebnis mit fünf Siegen bzw. sechs entschiedenen Partien aufzuweisen.

Gewiß läßt sich hinzufügen, daß es in vielen vergleichbaren Turnieren nicht anders aussieht und daß nur ganz wenige der gespielten Partien vor dem 20. Zug remis gegeben wurden. Tatsache bleibt dennoch, daß ein Turnier, in dem fünf der sechs Begegnungen einer Runde remis enden, weder die Kiebitze noch die Medien begeistern kann. Oft sind die Partien schon beendet, ehe eine nennenswerte Zahl von Zuschauern eingetroffen ist.

Bei der Besetzung des Münchner Turniers kommt zu den üblichen Gründen für die vielen Unentschieden wie Ausgeglichenheit des Feldes und theoretischer Kenntnisreichtum die Vertrautheit der Teilnehmer untereinander. **Hübner, Kindermann, MbH, Bischoff** und **Hickl** gehören demselben Club an und **van der Sterren** war schon mehrmals bei dem Münchner Turnier zu Gast. Auch **Jussupow** ist hier kein Unbekannter. Neu waren nur **Beljowski, Brunner, Boensch** und **Gulko**. In der Schachwelt genießen sie einen guten Ruf, aber **Judith Polgar, Gata Kamski** oder **Joel Lautier**, der Welt jüngster GM, hätten Kiebitze wie Medien in viel stärkerem Maße interessiert. Von den Sowjets hätten **Gelfand, Iwantschuk, Salow** oder **Ehlvest** mehr Kampfpfortien garantiert als **Jussupow** und **Beljowski**.

Die Veranstalter und Sponsoren hatten gewiß ihre Gründe für die Besetzung. Mancher Meister mag abgesetzt haben oder zu teuer sein; die derzeit vielen Turniere bringen attraktive Spieler oft in Terminnot. Daß indes übertriebene Friedfertigkeit der Teilnehmer kein Werbefaktor ist, muß dennoch gesagt werden, und Werbung für Schach sollte ja der Hauptzweck eines Turniers von dieser Stärke sein.

Ludwig Steinkohl

Karpow zwischen Schach und Politik

Vor der nächsten Runde der WM-Kämpfe gegen seinen Erzrivalen Kasparow werde er noch zwei Turniere in Schweden und Biel spielen, sagte Karpow dieser Tage in München. Was er unerwähnt ließ, war sein Wirken als Politiker. Als Volksdeputierter in Moskau ist Anatoli Karpow derzeit viel unterwegs, weil ihm offenbar aufgetragen wurde, für das Buch „Eine Welt für alle“ zu werben, dessen Autoren u.a. der Papst, Gorbatschow, Willy Brandt, Bundespräsident von Weizsäcker, Prinz Charles, George Bush und UN-Generalsekretär Perez de Cuellar sind.

Das Buch wurde von dem kleinen Rosenheimer Horizonte-Verlag herausgebracht. Es wirbt dafür, daß die reiche der armen dritten Welt mehr Hilfe als bisher leistet, wobei der internationalen Friedensbewegung im Zeitalter der Abrüstung eine besondere Rolle zukommt. Die Mittel der eingesparten Rüstungsausgaben sollen den vielen Armenhäusern dieser Welt zugute kommen. Und weil Anatoli Karpow Vorsitzender des sowjetischen Friedensfonds ist, war er bei der Herausgabe des Prominentenbuches der Hauptredner in Rosenheim.

In seiner in russischer Sprache gehaltenen Rede erwies sich Karpow als ein getreuer Gefolgsmann Gorbatschows. Der sowjetische Friedensfonds hatte große Schwierigkeiten zu überwinden, solange in der UdSSR die erstarrten Machtstrukturen vorhanden waren, sagte der Ex-WM. Jetzt sei in seiner Heimat die Volksdiplomatie die treibende Kraft, und die von ihr gegründeten Freundschaften könnten auch bei geänderten politischen Konstellationen nicht mehr erschüttert werden. Wenn wir uns erinnern, wie scharf WM Kasparow den Staatspräsidenten wegen der Vorgänge in Armenien und Aserbeidschan kritisiert hat, so wird deutlich, daß in der derzeitigen politischen Szene in der Sowjetunion der WM auf der Seite der Kritik, sein Herausforderer dagegen loyal zu Gorbatschow steht.

Ob Karpow auch in New York und Lyon so friedfertig sein wird wie in seiner derzeitigen politischen Mission, in der er nach der Katastrophe von Tschernobyl auch als Gegner der Atomnutzung auftritt, wird sich noch erweisen müssen. Kasparow ist jedenfalls so aggressiv und kämpferisch wie je zuvor. Aber im Schach haben oft genug auch sonst Friedfertige mit Erfolg auf Gewinn gespielt. Und gegen einen Kasparow gibt es auch kein anderes Rezept.

Ludwig Steinkohl

Boris Gelfand und Wassili Iwantschuk Die Sieger von Baguio

In der jüngsten Weltrangliste von 1. Juli finden wir Boris Gelfand und Wassili Iwantschuk mit je 2680 Elopunkten am dritten und vierten Platz. Ihr Abstand gegenüber der von WM Kasparow (2800) und seinem Vize Karpow (2730) ist zwar noch immer beachtlich, aber Gelfand hat allein in den letzten sechs Monaten 65 Punkte zugenommen. Andererseits liegen Jan Timman mit 2660 und Jaan Ehlvest sowie Waleri Salow mit je 2655 nur knapp hinter den beiden Siegern von Baguio, deren Vorsprung nach dem Interzonenturnier auf den Philippinen allerdings weiter gewachsen sein dürfte.

Für Gelfand wie Iwantschuk war der Gewinn des Interzonenturniers um so wichtiger, als beide beim letzten Weltcup-Open in Moskau mit nur einem halben Punkt hinter dem Sieger-Quintett Speelman, Michail Gurewitsch, Khalifman, Asmajparaschwili und Barejew die Qualifikation verfehlt haben, weil aus der Sowjetunion neben dem WM nur acht weitere Teilnehmer am nächsten Weltcup zugelassen und die Quoten nunmehr ausgeschöpft sind. Gelfand und Iwantschuk werden wie schon beim ersten auch beim zweiten Weltcup-Zyklus fehlen, beim Kandidaten-Karussell zur WM 1991-93 aber mit von der Partie sein. Das aber kann von der gesamten Schachwelt nur begrüßt werden, weil Gelfand und Iwantschuk, jeder von ihnen 22 Lenze jung, als eventuelle Nachfolger der beiden K häufiger als jeder andere Aspirant auf den Thron des WM genannt werden.

LEJ